

Pastoralkonzeption

der

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim
Feuerleitergasse 9
68526 Ladenburg
Telefon 06203 - 1 35 40
[www. seelsorgeeinheit-ladenburg-heddesheim.de](http://www.seelsorgeeinheit-ladenburg-heddesheim.de)

Katholisches Pfarramt St. Gallus
Feuerleitergasse 9
68526 Ladenburg
Telefon 06203 - 1 35 40
Mail pfarrbuero.st.gallus@t-online.de

Katholisches Pfarramt St. Remigius
Unterdorfstraße 17
68542 Heddesheim
Telefon 06203 - 4 13 57
Mail pfarrbuero@st-remigius.com

Inhalt

Seite

1. Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim: unser Weg zur Pastoralkonzeption ..	3
2. Gesellschaftliche Wirklichkeit und pastorale Herausforderungen	5
2.1. Erkenntnissammlung	5
2.2. Darstellung der Erkenntnisse	6
2.3. Schlussfolgerungen	9
3. Die Herausforderungen annehmen: unsere Pastoralkonzeption	12
3.1. Ziele des pastoralen Aufgabenbereichs „Auftrag“	12
3.2. Ziele des pastoralen Aufgabenbereichs „Abschied“	16
3.3. Ziele des pastoralen Aufgabenbereichs „Aufbruch“	16
3.4. Maßnahmen für den pastoralen Aufgabenbereich „Auftrag“	18
3.5. Maßnahmen für den pastoralen Aufgabenbereich „Abschied“	25
3.6. Maßnahmen für den pastoralen Aufgabenbereich „Aufbruch“	26
3.7. Zeitplan für die Zielerreichung der pastoralen Aufgabenfelder „Abschied“ und „Aufbruch“	29
3.8. Zur Umsetzung der Pastoralkonzeption	32
4. Abschließende Bemerkungen	33
Beschluss- und Genehmigungsvermerk	34

„Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.“

Apostelgeschichte 4,32

1. Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim: unser Weg zur Pastorkonzeption

Am Pfingstfest 2005 wurde die Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim nach einer zweijährigen Vorbereitungszeit errichtet. Zu Beginn dieser Vorbereitungen, im Mai 2003, sind die Pfarrer, die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte der Pfarreien St. Gallus Ladenburg und St. Remigius Heddesheim zu einer Zukunftswerkstatt in Heddesheim zusammengekommen. Diese Zukunftswerkstatt wurde von Dekanatsreferentin Monika Rohfleisch und Dekanatsreferent Rainer Gehrig moderiert. Ein Ziel war, erste Kooperationen für die Zukunft zu überlegen, die sowohl sinnvoll als auch realisierbar sind. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Wahl eines Leitgedankens, der in der Folgezeit unserem Miteinander Orientierung gibt.

In Anlehnung an die Apostelgeschichte 4,32 wurde als Leitgedanke „Ein Herz und eine Seele“ gewählt, der auf einem Plakat bildhaft dargestellt worden war¹. Dieser Orientierung gebende Gedanke hat uns auch während der Auseinandersetzung mit den am 1. November 2005 von Erzbischof Dr. Robert Zollitsch in Kraft gesetzten Pastoralen Leitlinien unserer Erzdiözese begleitet.

Während des Prozesses der Konzeptionsentwicklung war es uns wichtig, möglichst viele Menschen unserer Seelsorgeeinheit über die Hintergründe, Inhalte und das Vorgehen der Pastoralen Leitlinien zu informieren: über die Notwendigkeit, in Anbetracht der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen aus dem Glauben heraus - mit der Reich-Gottes-Botschaft als Maßstab - auf diese Veränderungen zu antworten und sie geplant mitzugestalten. Damit sollte zunächst Verständnis und Akzeptanz geweckt und außerdem eine Basis für die Mitarbeit insbesondere der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seelsorgeeinheit an der Konzeptionsentwicklung geschaffen werden. Mit „Pastorale

Leitlinien aktuell - Info“ erfolgte außerdem eine fortgesetzte Publikation der wesentlichen Schritte der Konzeptionsentwicklung im Pfarrblatt und in den Internetpräsenzen der Seelsorgeeinheit sowie in den Wochenblättern der beiden politischen Gemeinden, sodass eine Transparenz der weiteren Verfahrensweise gegeben war.



¹ Hier ist eine Kopie des Plakats aus dem Jahr 2009 dargestellt, die Christine Klimpel angefertigt hat.

Stationen der Konzeptionsentwicklung im Überblick:

- 27.05.2006 „Einführung in die Pastoralen Leitlinien für die Pfarrgemeinderäte in der Seelsorgeeinheit“ im Rahmen einer Abendveranstaltung in Heddesheim; Moderatoren: Regionalreferent Kilian Stark und Pfarrgemeinderäte Peter Kleinert, Petrus van Nunen und Martina Schnitzler
- 01.10.2006 Vorstellung der Pastoralen Leitlinien „Wo wir stehen - wohin wir gehen“ für Gemeindemitglieder im Rahmen einer Pfarrversammlung in Heddesheim; Referenten: Pfarrgemeinderäte Heinrich Ochs, Petrus van Nunen und Martina Schnitzler
- 15.06.2007 „Einführung in die Pastoralen Leitlinien für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seelsorgeeinheit“ im Rahmen einer Abendveranstaltung in Heddesheim; Moderatorin: Martina Schnitzler
- 14.09.2007 World Café zu Zielen der Pastoralkonzeption aus Sicht des Pfarrers, der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheit in Heddesheim; Moderation: Regionalreferent Kilian Stark
- 30.01.2008 Bildung einer Steuerungsgruppe „Pastoralkonzeption“ nach einer Beauftragung durch den Gemeinsamen Ausschuss der Seelsorgeeinheit; Mitglieder aus den Pfarrgemeinderäten der Seelsorgeeinheit: Stephan Blümmel, Pfr. Heinrich Gladbach, Ulrich Scherer und Martina Schnitzler; unterstützend: Petrus van Nunen, Pastoralreferent Robert Geßmann und Gemeindereferentin Cäcilia Weisbach
- 27.02.2008 Bildung einer Projektgruppe „Situationsanalyse“ nach einer Beauftragung durch die Steuerungsgruppe „Pastoralkonzeption“; Mitglieder aus den Pfarrgemeinderäten der Seelsorgeeinheit: Stephan Blümmel, Pastoralreferent Robert Geßmann, Erich Klimpel, Petrus van Nunen, Werner Ratz, Fred Rennig, Ulrich Scherer und Martina Schnitzler; unterstützend aus den Pfarrgemeinderäten der Seelsorgeeinheit: Jutta Christophel, Elisabeth Frank, Dr. Hans Layer und Monika Wolf
- 03/2008 bis 07/2008 Entwicklung der Erhebungsinstrumente für die Situationsanalyse durch die Projektgruppe „Situationsanalyse“
- 08/2008 bis 03/2009 Sammlung von Erkenntnissen für die Situationsanalyse durch die Projektgruppe „Situationsanalyse“
- 12.09.2008 Einführung in die Sinus-Kirchenstudie 2006 „Mit wem leben und glauben wir?“ für die Mitglieder der Seelsorgeeinheit im Rahmen einer Veranstaltung des Pfarrgemeinderatsausschusses Bildung und Impulse in Heddesheim; Moderator: Regionalreferent Kilian Stark
- 05.10.2008 Information über den Stand der Konzeptionsentwicklung der Gemeindemitglieder im Rahmen einer Pfarrversammlung in Heddesheim; Referentin: Pfarrgemeinderätin Martina Schnitzler
- 04/2009 bis 05/2009 Aufbereitung und Darstellung der gesammelten Erkenntnisse für die Situationsanalyse durch die Projektgruppe „Situationsanalyse“
- 20.06.2009 Arbeitstagung des Seelsorgeteams sowie der Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheit zum Thema „Von den Daten zu den Zielen“ in Ladenburg; Moderatorin: Eva Zegowitz-Vock, Mitarbeiterin der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Gemeindeentwicklung (RAGE) Rhein-Neckar
- 22.09.2009 Bildung einer Projektgruppe „Redaktion“ nach einer Beauftragung durch die Steuerungsgruppe „Pastoralkonzeption“; Mitglieder aus den Pfarrgemeinderäten der Seelsorgeeinheit: Pastoralreferent Robert Geßmann, Pfr. Heinrich Gladbach, Martina Schnitzler und Monika Wolf
- 30.11.2009 Abendveranstaltung des Seelsorgeteams und der Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheit zum Thema „Kategorie pastoraler Aufgaben: Abschied“; Moderatorin: Eva Zegowitz-Vock, Mitarbeiterin der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Gemeindeentwicklung (RAGE) Rhein-Neckar
- 12/2009 bis 02/2010 Abfassung eines Entwurfs der Pastoralkonzeption durch die Projektgruppe „Redaktion“
- 03/2010 Kritische Auseinandersetzung der einzelnen Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte mit dem Entwurf der Pastoralkonzeption
- 15.03.2010 Beratung und Beschluss des Entwurfes der Pastoralkonzeption durch die Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheit im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung in Heddesheim

2. Gesellschaftliche Wirklichkeit und pastorale Herausforderungen

Die Beschreibung der gegenwärtigen Situation der Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddeshheim und die Ableitung von Herausforderungen für die pastorale Arbeit vor Ort aus den gewonnenen Erkenntnissen sind Gegenstand einer Situationsanalyse, die als erster grundlegender Schritt der Konzeptionsentwicklung unternommen wurde. Wir haben darauf geachtet, dass Informationen innerhalb und außerhalb der Seelsorgeeinheit gesammelt wurden. Ein weiteres Anliegen war, die Meinungen und Standpunkte möglichst vieler Menschen kennen zu lernen. Dafür wurden u.a. eigene Fragebogen² entwickelt, mit denen sowohl objektive als auch subjektive Informationen gewonnen werden konnten.

2.1. Erkenntnissammlung

Objektiv

- Fragebogen „Merkmale unserer politischen Gemeinde“

Die Sammlung von Informationen erfolgte durch Mitglieder der Projektgruppe „Situationsanalyse“ auf der Basis von Befragungen von Verantwortlichen in den Rathäusern der Stadt Ladenburg und der Gemeinde Heddeshheim sowie mittels Internetrecherchen.

- Inventarisierungsraster „Soziale, Bildungs- und Kulturangebote in unserer politischen Gemeinde“
Informationen wurden mittels Recherchen in den Wochenblättern von Ladenburg und Heddeshheim von Mitgliedern der Projektgruppe „Situationsanalyse“ gesammelt.

- Anzahl der Zugehörigen zu den Sinus-Milieus in unserer Seelsorgeeinheit

Diese Informationen erhielten wir vom Ordinariat der Erzdiözese Freiburg.

- Fragebogen „Merkmale unserer Gemeinde“

Die beiden Pfarrsekretärinnen der Seelsorgeeinheit füllten jeweils einen entsprechenden Fragebogen aus.

- Inventarisierungsraster „Aufgaben und Aktivitäten in unserer Gemeinde“

Die Vorsitzenden der Sachausschüsse der Pfarrgemeinderäte und die Leiter und Leiterinnen der Gruppierungen der beiden Gemeinden bearbeiteten jeweils dieses Raster.

Objektiv und subjektiv

- Fragebogen „Ökumenisches Miteinander“

Mitglieder der Projektgruppe „Situationsanalyse“ bearbeiteten mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der evangelischen Kirchengemeinden in Ladenburg und Heddeshheim den Fragebogen.

- Fragebogen „Besondere Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler“

Auf der Grundlage des Bogens wurden Verantwortliche in Ladenburger und Heddeshheimer Schulen von Mitgliedern der Projektgruppe „Situationsanalyse“ befragt.

- Fragebogen „Besondere Zielgruppe: behinderte Menschen“.

Mitglieder der Projektgruppe „Situationsanalyse“ befragten Verantwortliche der Stadt Ladenburg und der Gemeinde Heddeshheim.

- Fragebogen „Besondere Zielgruppe: betreut lebende Menschen“

Verantwortliche in Einrichtungen des Betreuten Wohnens in Ladenburg und Heddeshheim bearbeiteten zusammen mit Mitgliedern der Projektgruppe „Situationsanalyse“ diesen Fragebogen.

- Fragebogen „Besondere Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen“

Verantwortliche in Einrichtungen der stationären Pflege in Ladenburg und Heddeshheim füllten - bei Bedarf unterstützt von Mitgliedern der Projektgruppe „Situationsanalyse“ - diesen Fragebogen aus.

Subjektiv

- Interviewleitfaden „Was Menschen von unserer Pfarrgemeinde halten und erwarten“

Mit diesem Leitfaden interviewten Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte Mitglieder der Seelsorgeeinheit und so genannte Außen- und Fernstehende. Zudem wurden, um Meinungsäußerungen weiterer Mitglieder der Seelsorgeeinheit zu ermöglichen, die Interviewleitfäden zu Fragebogen umgeschrieben. Diese Fragebogen wurden mit der Bitte um

² Die Instrumente für die Erkenntnissammlung liegen in den Pfarrbüros der Seelsorgeeinheit in Ladenburg und in Heddeshheim vor und können dort eingesehen werden.

Mitnahme, Bearbeitung und Rückgabe an entsprechender Stelle in den Vorräumen der beiden Kirchen in der Seelsorgeeinheit ausgelegt.

- „Zukünftige Aufgaben und Aktivitäten unserer Seelsorgeeinheit aus Sicht des Seelsorgeteams und der Pfarrgemeinderäte“

Zur Gewinnung dieser Informationen wurden die Stellungnahmen aus einem World Café inventarisiert.

- „Aufgaben und Aktivitäten einschließlich Gebäude unserer Seelsorgeeinheit, die aus Sicht des Seelsorgeteams und der Pfarrgemeinderäte zukünftig aus personellen oder finanziellen Gründen oder aufgrund mangelnder Annahme durch die Zielgruppen reduziert oder aufgegeben werden“

Diese Erkenntnisse wurden während einer Abendveranstaltung mit dem Titel „Kategorie pastoraler Aufgaben: Abschied“ gesammelt.

2.2. Darstellung der Erkenntnisse

Für eine übersichtliche Darstellung der im Rahmen der Befragungen erhaltenen Ergebnisse wurden drei Datenplakate angefertigt: je ein Plakat mit den Erkenntnissen der Dimension kirchlichen Handelns „Berufung“, „Sammlung“ und „Sendung“. Kurzcharakteristiken der Stadt Ladenburg und der Gemeinde Heddesheim sowie die Verteilung der Sinus-Milieus über beide Orte sind außerdem Bestandteile jedes Plakats. Die subjektiven Informationen aus den Befragungen und dem World Café wurden nach „Lob/Stärken“, „Kritik/Schwächen“ sowie „Anregungen/Wünschen“ unterschieden und zusätzlich unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder, Jugendliche/junge Erwachsene, Erwachsene, Senioren) zugeordnet. Des Weiteren sind auf den Datenplakaten die jeweils zugeordneten Zielvorgaben und die Prinzipien kirchlichen Handelns vermerkt.

Die so gestalteten Datenübersichten lieferten die Basis für Entscheidungen im Rahmen der Arbeitstagung „Von den Daten zu den Zielen“.

Die Erkenntnisse aus der Abendveranstaltung „Kategorie pastoraler Aufgaben: Abschied“ wurden während der Zusammenkunft mittels Reflexionen in Kleingruppen gesammelt. Unmittelbar im Anschluss daran wurden die Resultate im Plenum diskutiert und die Ergebnisse festgehalten.

Die Ergebnisse des World Cafés mit dem Pfarrer, den hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Pfarrgemeinderäten der Seelsorgeeinheit sind in einem Protokoll dokumentiert.

Die Häufigkeiten der Sinus-Milieus liegen in Datei-Form vor.

Die erhaltenen Ergebnisse werden als Ausschnitte aus der aktuellen gesellschaftlichen Wirklichkeit der Seelsorgeeinheit verstanden, die Impulse für zukünftig notwendige pastorale Aufgaben geben. Bei der Auswahl der im Folgenden dargestellten Resultate erfolgte eine Orientierung insbesondere an wiederholt genannten Inhalten.

Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse:

Merkmale der politischen Gemeinden

Die Stadt Ladenburg ist die älteste Stadt rechts des Rheins mit vielfältigen kulturellen Angeboten. Ladenburg ist außerdem Schulstadt und verfügt über Verkehrsanbindungen an die umliegenden Städte und Gemeinden. Die Stadt bietet ferner viele Arbeitsmöglichkeiten. Ehrenamtliche Arbeit ist in der Stadt ausgeprägt. In Ladenburg leben rund 11.500 Menschen mit einer noch relativ ausgeglichenen Altersstruktur. Mit drei stationären Einrichtungen, einer Einrichtung des Betreuten Wohnens und mehreren ambulanten Diensten bietet die Stadt ein vergleichsweise intensives Versorgungsangebot für ältere Menschen. Die Zahl ausländischer Einwohnerinnen und Einwohner ist mit über 1000 nahezu doppelt so hoch wie in Heddesheim. Eine deutliche Mehrheit der Einwohner Ladenburgs - jeweils fast gleich ausgeprägt - gehört der römisch-katholischen bzw. evangelischen Konfession an. Knapp ein Drittel der Einwohner bleiben ohne Angaben der Konfession.

Heddesheim gilt als eine attraktive Wohngemeinde mit einer Verkehrsanbindung an Mannheim, jedoch weniger günstigen Verkehrsanbindungen an die Städte und Gemeinden der nahe gelegenen Bergstraße. Die Einwohnerzahl Heddesheims beträgt rund 11.400, wobei ebenfalls eine

noch einigermaßen homogene Altersstruktur gegeben ist. Die Zahl der arbeitslosen Menschen liegt unter dem Landesdurchschnitt. In der Gemeinde gibt es eine stationäre Einrichtung, eine Einrichtung des Betreuten Wohnens und ambulante Dienste für die Versorgung älterer Menschen. Die Zugehörigkeit zu verschiedenen Konfessionen entspricht in etwa den in Ladenburg vorhandenen Relationen.

Werden die insgesamt 10 Milieus der Sinus-Kirchenstudie zur weiteren Beschreibung der beiden Orte herangezogen, so wird deutlich, dass das Milieu der Postmateriellen mit 25 Prozent einen beachtlichen Anteil Einwohner ausmacht. Menschen, die diesem Milieu angehören, besitzen gemäß der Studie neben einem hohen Bildungsniveau eine kulturprägende Kraft und eine Vorbildfunktion für andere Milieus. Außerdem wird ihnen der Wunsch nach einer Übersetzung christlicher Impulse in das heutige Leben zugeschrieben. Die beiden Milieus, in denen die Inhalte des katholischen Glaubens noch die größte Resonanz finden, die Konservativen (11 Prozent) und die Traditionsverwurzelten (9 Prozent), haben zusammen nur einen Anteil von 20 Prozent an der Gesamteinwohnerzahl von Ladenburg und Heddesheim. Sie werden mit den 6 Prozent der Einwohner, die dem Milieu der Bürgerlichen Mitte angehören, als katholisch-loyale Gruppen bezeichnet.

Merkmale der Pfarrgemeinden - Merkmale der Seelsorgeeinheit

Die Gemeinde St. Gallus in Ladenburg und die Gemeinde St. Remigius in Heddesheim bilden die Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim mit rund 8.000 Katholiken. Das Seelsorgeteam - ein Pfarrer, ein nebenberuflicher Diakon, ein Pastoralreferent und eine Gemeindefereferentin - kooperieren mit den Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten wie auch mit circa 300 kontinuierlich oder projektbezogen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Sachausschüssen der Pfarrgemeinderäte und weiteren Gruppen. Darüber hinaus sind Verbände in der Seelsorgeeinheit vertreten: die Katholischen Frauen Deutschlands (kfd), die Katholische Junge Gemeinde (KJG) und die Kolpingsfamilie. Anlaufstellen für die Mitglieder der Seelsorgeeinheit sind die Pfarrbüros in Ladenburg und Heddesheim mit jeweils einer Pfarrsekretärin. Das Eingebundensein in die Weltkirche vermitteln nicht zuletzt Priester aus dem Ausland, die als Urlaubsvertretungen in der Seelsorgeeinheit zu Gast sind. Meist entwickeln sich darüber hinaus mit deren Heimatgemeinden partnerschaftliche Kontakte.

Vier katholische Kindergärten gibt es in der Seelsorgeeinheit. Drei Kindergärten befinden sich in Ladenburg unter der Trägerschaft von Caritas Ladenburg e.V.: der Guenther'sche Kindergarten, der St. Johannes-Kindergarten und der St. Joseph-Kindergarten. Träger des Kindergartens St. Remigius in Heddesheim ist die Pfarrgemeinde.

Seit der Errichtung der Seelsorgeeinheit besteht eine gemeinschaftlich erarbeitete Ordnung, auf deren Basis die Gottesdienste gefeiert werden. Für die Sakramentspendung und ihre Vorbereitungen gibt es auf der Ebene der Seelsorgeeinheit vergleichbar verbindliche Vereinbarungen.

Neben Aufgaben im missionarischen Bereich werden auf der Ebene der pastoralen Angebote und Aktivitäten solche der drei Grundvollzüge der Kirche - Verkündigung, Liturgie und Diakonie - erfüllt. Darüber hinaus gibt es Angebote für besondere Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Menschen. Begegnungen nicht zuletzt mit Menschen, die keine unmittelbaren Mitglieder unserer Seelsorgeeinheit sind, finden u.a. bei den Pfarrfesten statt.

Ökumenisches Miteinander

Gemeinsame soziale Engagements werden gelobt. Auch ökumenische kirchenmusikalische Angebote werden positiv eingeschätzt. Mehr Gottesdienste als bisher sollen dagegen ökumenisch gefeiert werden. Zusätzliche ökumenische Angebote im Sinne einer Zusammenarbeit der evangelischen mit den katholischen Gemeinden vor Ort werden insbesondere für die Bildungsarbeit als wichtig erachtet. Außerdem wird eine Notwendigkeit von ökumenischen Angeboten für Jugendliche gesehen.

Besondere Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler

Die Schulgottesdienste werden positiv bewertet. Auch das Gelingen gemeinsamer Spendenaktionen von Gemeinden und Schulen wird unterstrichen. Benachteiligte Schüler sollen aus der Gemeinde vor Ort Betreuer oder Paten sowie Lernbegleiter zur individuellen Förderung

erhalten. Eine engere Zusammenarbeit als bisher zwischen Religionslehrern und den Gemeinden vor Ort wird als wichtig erachtet.

Besondere Zielgruppe: behinderte Menschen

Die pastorale Arbeit mit behinderten Menschen wird in Anbetracht spezifischer Angebote, vor allem von Freizeitangeboten, von Mitgliedern der Seelsorgeeinheit als insgesamt angemessen eingeschätzt. Auch vonseiten der politischen Gemeinden wird zurzeit kein weiterer Bedarf an Unterstützung durch pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die bereits bestehenden Kooperationen hinaus wahrgenommen.

Besondere Zielgruppe: betreut lebende Menschen

Für betreut lebende Menschen werden derzeit ausschließlich mehr Informationen über altersrelevante Veranstaltungsangebote aus der Gemeinde vor Ort als wichtig erachtet.

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen

Auch für pflegebedürftige Menschen in stationären Einrichtungen werden Informationen über altersrelevante Veranstaltungsangebote aus der Gemeinde vor Ort gewünscht. Die bisher bestehenden Kontakte über Gottesdienste, Besuchs- und Beschäftigungsangebote werden alle positiv eingeschätzt. Dementsprechend werden zusätzliche Kontakte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beispielsweise der Besuchsdienste der beiden Gemeinden gewünscht. Die aufgeführten Anregungen flankieren eine ansonsten vorhandene allgemeine Zufriedenheit mit den Beiträgen der Gemeinden vor Ort.

Was Menschen von unseren Gemeinden halten und erwarten

- Die Spiritualität ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll durch Geistliche Begleitung der Pfarrgemeinderäte, der Sachausschüsse der Pfarrgemeinderäte und der weiteren Gruppierungen vor Ort gestärkt werden.
- Als ein wesentliches Anliegen stellt sich die Intensivierung der Erwachsenenbildung heraus. Die Anregungen für Veranstaltungsangebote reichen hier von Glaubenskursen über die Thematisierung von gesellschaftspolitischen Themen und Tabuthemen bis hin zu Bildungsreisen.
- Für alle Aufgabenfelder werden Fortbildungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angefragt, primär jedoch für Kinder- und Familiengottesdienste sowie für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Gottesdienste finden aufgrund der Vielfalt ihrer Formen und ihrer Gestaltung sowie der angesprochenen Zielgruppen durchweg große Anerkennung. Als Bereicherung würden Themengottesdienste, auch ausdrücklich zu gesellschaftlich relevanten Themen, wie auch Predigtreihen erlebt.
- Eine Öffnung der Seelsorgeeinheit durch regelmäßige Zusammenkünfte mit Vertreterinnen und Vertretern zentraler Stellen und Einrichtungen - z. B. der Rathäuser, Schulen und ortsansässigen Firmen - der Stadt Ladenburg und der Gemeinde Heddesheim zur Kontaktpflege und Planung gemeinsamer Projekte wird angeregt.
- Weitgehende Zufriedenheit besteht mit der diakonischen Arbeit. Gesprächsangebote für Menschen in besonderen Lebenssituationen, wie das regelmäßig angebotene Trauercafé, würden begrüßt werden. Als schwierig wird lediglich der Mangel an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Haussammlungen beurteilt.
- Klare Erwartungen werden an die Öffentlichkeitsarbeit gestellt. Neben den bisher erfüllten Aufgaben, die durchaus Anerkennung finden, besteht ein deutlicher Informationsbedarf über die Arbeit der Pfarrgemeinderäte und ihrer Sachausschüsse. Ferner stehen Entwicklungen im Dekanat, in der Region und in der Erzdiözese im Mittelpunkt des Interesses. Öffentlichkeitsarbeit wird außerdem an den Orten vermisst, wo sich so genannte kirchenferne Menschen bewegen.
- Die missionarischen Aktivitäten, wie etwa die Sternsingeraktionen, finden allseits Anerkennung und werden - wie die mit missionarischen Partnerschaften verbundenen Vortragsreihen - als wesentlich erachtet.
- Zielgruppenpastoral: Die Arbeit mit Kindern bedarf generell einer Intensivierung.
- Zielgruppenpastoral: Die Pastoral für Jugendliche soll ebenfalls intensiviert werden und zwar ist sie ähnlich der Ministrantenarbeit mit ihren vielfältigen und regelmäßigen Angeboten umzusetzen. Darüber hinaus wird angeregt, junge Erwachsene vermehrt in den Blick zu nehmen.

- Zielgruppenpastoral: Die Pastoral für Familien wird einerseits ausdrücklich gelobt, andererseits wird deren Erweiterung wiederholt vorgeschlagen.
- Zielgruppenpastoral: Die Pastoral für ältere Menschen erfährt insgesamt Akzeptanz, wobei insbesondere die Vielfalt und gute Organisation der überwiegend selbstständig arbeitenden Vorbereitungsteams hervorgehoben wird.
- Menschen, die bei unseren Angeboten und Aktivitäten vermisst werden, sind in erster Linie Singles und sozial Schwache.

Resultate aus dem World Café zur zukünftigen Pastoral der Seelsorgeeinheit

Das Seelsorgeteam sowie die Mitglieder der beiden Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheit unterstrichen insbesondere die Notwendigkeit einer Intensivierung der Kooperationen der beiden Gemeinden. Dementsprechend wurde eine größere Anzahl gemeinsamer Gottesdienste angeregt. Des Weiteren wurden ein gemeinsamer Liturgieausschuss, eine gemeinsame Bildungsarbeit und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit besonderer Hervorhebung gemeinsamer Angebote und Aktivitäten befürwortet.

Ergebnisse aus der Abendveranstaltung „Kategorie pastoraler Aufgaben: Abschied“

Das Seelsorgeteam sowie die Mitglieder der beiden Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheit stimmten darin überein, dass Gottesdienstformen, deren Durchführung schwierig zu realisieren ist oder die nur noch bedingt angenommen werden, nicht mehr angeboten werden (Kleinkindergottesdienst an Heiligabend in Heddesheim) bzw. in ihrer Anzahl überdacht werden (Wort-Gottes-Feiern am Samstagabend in Ladenburg und Heddesheim). Zudem wurden weitere Gottesdienste erörtert, die von beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit gemeinsam gefeiert werden können (Osternachtfeier). Angebote und Aktivitäten im Bereich der Zusammenkünfte sollen in Anbetracht zurückgehender Besucherzahlen aufgegeben (Gemeindekaffee in Heddesheim) oder grundsätzlich hinsichtlich ihrer Form und Frequenz hinterfragt werden (Pfarrfest in Ladenburg). Im Bereich der Strukturen der Mitverantwortung wurde generell eine Reduktion der Sitzungen überlegt. Schließlich wurde die Notwendigkeit gesehen, die Finanzierbarkeit einer Reihe von Immobilien kritisch zu prüfen.

2.3. Schlussfolgerungen

Aus den vorgestellten Erkenntnissen werden pastorale Herausforderungen abgeleitet. Diese Ableitung erfolgt in Rückbindung an den Leitgedanken „Ein Herz und eine Seelsorgeeinheit“ in Anlehnung an einen Vers der Apostelgeschichte, der hier weiter ausgeführt wird:

„Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam. Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, und große Gnade ruhte auf ihnen. Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt, denn alle, die Häuser oder Grundstücke besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füßen. Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.“

Apostelgeschichte 4,32-35

„Alles gemeinsam haben“

- Innerhalb unserer Seelsorgeeinheit bedarf es einer weiteren Kräftebündelung, auch im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit. Weitere Zusammenschlüsse und Vernetzungen stärken nicht nur die Zusammenarbeit, sondern bündeln auch Kräfte.
- Sich des Eingebundenseins in die weltweite katholische Kirche bewusst zu sein und dabei auch missionarisch zu handeln, weitet die Perspektive, relativiert die eigene Situation, bedeutet vor allem aber gelebte Solidarität und Verantwortungsübernahme.
- In verschiedenen Zusammenhängen wurde die Bedeutung der Ökumene betont und der Wunsch nach einer Erweiterung der gemeinsamen Arbeit auf weitere als bisher

bestehende Bereiche unterstrichen. Daraus ergibt sich für unsere pastorale Arbeit die Aufgabe, den Status quo zumindest zu erhalten.

- Menschen aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern, nicht nur aus so genannten katholisch-loyalen, leben in unserer Seelsorgeeinheit. Für sie alle haben wir fortdauernd grundlegende Aufgaben zu erfüllen, weil sie das Wesen unserer Kirche ausmachen und daher unverzichtbar sind. Diese Hauptaufgaben leiten sich aus den Grundvollzügen der Kirche ab und umfassen im Kern - neben vielfältigen weiteren Formen des Gottesdienstes - die Feier der Eucharistie und die Sakramentspendung. Darüber hinaus bedarf es im Rahmen einer pastoralen Grundversorgung einer Weiterentwicklung der Zielgruppenpastoral vor allem für Kinder und Jugendliche. Menschen aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern und in verschiedenen Lebensphasen unserer Seelsorgeeinheit haben eigene Lebensperspektiven und „sprechen ihre eigene Sprache“. Es obliegt uns, diese jeweils eigene Sprache zunächst verstehen zu lernen und sie dann im Rahmen passender Angebote in ihrer jeweils „eigenen Sprache“ alltagsrelevant zu erreichen.
- Nicht alle Menschen fühlen sich von unseren Angeboten angesprochen. Während die gesamtgesellschaftliche Integration dieser Menschen selbstverständlich ist bzw. längst voranschreitet, treffen wir beispielsweise Singles und sozial schwache Menschen bei uns selten an. Es gilt, sie über Themen und Angebote anzusprechen, die für ihre Lebenskontexte relevant sind.
- Kontakte außerhalb unserer Seelsorgeeinheit aufnehmen, beispielsweise auch die Wahrscheinlichkeit erhöhen, so genannte Außen- und Fernstehende zu erreichen, heißt auch, auf sich aufmerksam zu machen und mit seinen Angeboten und Aktivitäten präsent zu sein. Dazu ist eine ansprechende, zeitgemäße und umfassende Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Nutzung des Internets unerlässlich.

„Mit großer Kraft Zeugnis ablegen“

- Um kraftvoll Zeugnis ablegen zu können, bedarf es einer kraftvollen Spiritualität. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen zur Stärkung ihrer eigenen Spiritualität geistliche Begleitung als ein verbindliches Angebot.
- Um kraftvoll Zeugnis ablegen zu können, bedarf es zunächst des Kennenlernens der zu bezeugenden Inhalte. Vielen Menschen in unserer Seelsorgeeinheit wurde dieses Kennenlernen auf ihrem bisherigen Lebensweg nicht ermöglicht. Es liegt an uns, ihnen Glaubensinhalte zu vermitteln, so sie dies wünschen.
- Um kraftvoll Zeugnis ablegen zu können, bedarf es der persönlichen Weiterentwicklung im eigenen pastoralen Aufgabenfeld. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen stetig Möglichkeiten zur Qualifizierung über Fortbildungsangebote.
- Um kraftvoll Zeugnis ablegen zu können, bedarf es einer Konzentration auf das Wesentliche. Angebote und Aktivitäten, die Kräfte binden, jedoch keine wesentlichen pastoralen Aufgaben darstellen, sind kritisch zu hinterfragen. Auch die Übereinkunft über ein vernünftiges Maß der Ausgestaltung von Strukturen der Mitverantwortung spart Kräfte und schafft neben durchaus wichtigen Verwaltungsaufgaben Raum für Spiritualität.

„Keiner leidet Not“

- Es gibt Menschen in unserer Seelsorgeeinheit und im Umfeld unserer Seelsorgeeinheit, die seelische und materielle Not leiden. Es ist unsere Aufgabe, ihnen zu helfen.
- In unserer Seelsorgeeinheit leben vergleichsweise viele ältere Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen. In dieser besonderen Lebenssituation bedürfen sie neben pflegerischer Zuwendung emotionaler und spiritueller Begleitung. Unser diakonisches Handeln ist gefragt.

- In unserer Seelsorgeeinheit befinden sich Menschen immer wieder in kritischen Lebenssituationen und -phasen, wie Trauer oder Krankheit, die einer Neuorientierung und Bewältigung bedürfen. Es ist eine unserer Aufgabe, Menschen dabei zu begleiten.
- Kostenaufwändige Immobilien zugunsten alternativer, auch diakonischer, Projekte aufzugeben, gilt es zu prüfen.

3. Die Herausforderungen annehmen: unsere Pastorkonzeption

Die aus den Erkenntnissen der Situationsanalyse abgeleiteten pastoralen Herausforderungen erfahren als ein Grundsatz kirchlichen Handelns ihre Annahme und Konkretisierung in pastoralen Zielsetzungen für unsere Seelsorgeeinheit. Diese Ziele orientieren sich außerdem an ihrer Realisierbarkeit, d.h. an den personellen und materiellen Gegebenheiten vor Ort.

Die Zielsetzungen werden nach den Kategorien pastoraler Aufgaben „Auftrag“, „Abschied“ und „Aufbruch“ gegliedert. Jede Aufgabenkategorie erfährt eine weitere Differenzierung nach den Dimensionen kirchlichen Handelns „Berufung“ (Wir sagen ‚Ja‘ zu unserer persönlichen Berufung), „Sammlung“ (Wir bilden eine Gemeinschaft des Glaubens) und „Sendung“ (Wir bezeugen das Evangelium).

Sowohl die aus den drei Grundvollzügen der Kirche - Liturgie, Verkündigung und Diakonie - abgeleiteten Zielvorgaben für pastorale Handlungsfelder als auch die Prinzipien kirchlichen Handelns - gemeint ist ziel- und ressourcenorientiertes, vernetztes, partnerschaftliches, arbeitsteiliges, katholisches, missionarisches, ökumenisches und solidarisches Handeln - finden bei der Zusammenstellung der Aufgaben, die wir als unsere Aufträge und Aufbrüche verstehen, Berücksichtigung.

3.1. Ziele des pastoralen Aufgabenbereichs „Auftrag“

Unter der Kategorie „Auftrag“ werden alle kontinuierlich verfolgten wesentlichen Ziele im Sinne einer Grundversorgung zusammengefasst.

Berufung

Glaubensvermittlung

- In den Kindergärten der Seelsorgeeinheit werden im täglichen Miteinander christliche Werte so erfahren, dass im Verhalten der Kinder deutlich wird, dass sie Vertrauen und Geborgenheit erfahren und schenken können.
- Im wöchentlichen Religionsunterricht in Schulen der Seelsorgeeinheit werden Kindern und Jugendlichen Wege verantwortlichen Handelns im christlichen Sinne beispielhaft aufgezeigt, sodass sie ihnen in konkreten Alltagssituationen Orientierung geben.
- Die Verknüpfung der Bereiche Schule-Pastoral-Gemeinde wird über regelmäßige und zeitlich variable Kooperationen in Ladenburger Schulen realisiert.
- In „Glaubensgesprächen mit der Bibel“ wird Erwachsenen der Alltagsbezug biblischer Botschaften aufgezeigt, sodass sie diese auf ihren Alltag übertragen und Richtung und Halt erfahren können. Als offene Angebote finden die Gespräche einmal im Monat in Heddeshheim statt.

Bildung

- In den Kindergärten der Seelsorgeeinheit werden im täglichen Miteinander anschaulich Kenntnisse christlicher Glaubensinhalte vermittelt.
- Die Vermittlung von Wissen über Grundlagen und Geschichte des christlichen Glaubens an Kinder und Jugendliche erfolgt im Rahmen des wöchentlichen Religionsunterrichts in Schulen der Seelsorgeeinheit.
- In Ladenburg und Heddeshheim werden Erwachsenen mit unterschiedlichen Lebenskontexten, so auch Singles, jährlich in Anzahl und Form variable Bildungsangebote zu glaubensbezogenen, gesellschaftlich aktuellen und kulturellen Inhalten unterbreitet.

Begleitung

- Mit der „Meditation des Tanzes“ wird ein Weg aufgezeigt, Verbundenheit mit Gott zu erfahren. „Meditation des Tanzes“ ist ein monatlich in Heddesheim stattfindendes offenes Angebot.

Sammlung

Liturgie

- Sonntägliche Eucharistiefeiern finden jeweils zu festen Zeitpunkten in Ladenburg und in Heddesheim statt.
- An Fest- und Feiertagen des Kirchenjahres wird Eucharistie überwiegend jeweils in beiden Gemeinden, im Rahmen der Erstkommunion und Firmung allerdings an unterschiedlichen Tagen, gefeiert.
- Jeweils eine gemeinsame Eucharistiefeier findet für die Seelsorgeeinheit an den Feiertagen Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, an den beiden Patroziniumsfesten und im Rahmen eines Sommergottesdienstes statt.
- Eucharistie wird jeweils an zwei Werktagen in den beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit gefeiert.
- Je nach Anlass im Kirchenjahr werden sowohl in Ladenburg als auch in Heddesheim Gottesdienste in vielfältiger Form - neben Eucharistiefeiern beispielsweise als Wort-Gottes-Feiern, Andachten, Rosenkranzgebete oder eucharistische Anbetungen - gefeiert und kirchenmusikalisch mit jeweils abgestimmten Chor- und Instrumentalbeiträgen mitgestaltet. Einen besonderen Schwerpunkt bilden neben den Eucharistiefeiern die Tageszeitengebete primär während der geprägten Zeiten.
- Ökumenische Gottesdienste werden jeweils vor Ort und in unterschiedlicher Form angeboten. Ein fester Zeitpunkt für einen ökumenischen Gottesdienst ist in Heddesheim der Pfingstmontag. Zu variablen Zeitpunkten finden pro Jahr das Gebet für die Einheit der Christen in Heddesheim, zu jeweils festen Zeitpunkten monatliche Taizé-Gebete in Ladenburg sowie die Weltgebetstage der Frauen in Ladenburg und in Heddesheim statt.
- Zu variablen Terminen finden sowohl in Ladenburg als auch in Heddesheim Gottesdienste für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und ältere - auch pflegebedürftige - Menschen statt, die nicht unbedingt mit einer Eucharistiefeier verbunden sind.
- Beerdigungen sind in beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit - sofern gewünscht - mit Auferstehungsämtern üblicherweise im Rahmen der zeitlich nächsten Eucharistiefeier verbunden.

Sakramentenspendung

- Das Sakrament der Taufe wird monatlich zwischen den beiden Gemeinden abwechselnd - nach Wahl der Eltern oder der Bewerber - entweder während der sonntäglichen Eucharistiefeier oder einer eigenen Tauffeier gespendet.
- Das Sakrament der Eucharistie im Rahmen der Erstkommunion wird jeweils in Ladenburg und in Heddesheim jährlich gespendet.
- Die Krankenkommunion wird insbesondere vor Weihnachten und Ostern oder zu alternativen Zeitpunkten auf Wunsch bei den erkrankten Menschen und den pflegebedürftigen Menschen in stationären Einrichtungen sowohl in Ladenburg als auch in Heddesheim zu Hause bzw. in der jeweiligen stationären Einrichtung ausgeteilt.
- Das Firmsakrament wird in den beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit alle zwei Jahre gespendet.

- Das Sakrament der Ehe wird - je nach Wunsch - mit oder ohne Feier der Eucharistie in Ladenburg und in Heddesheim gespendet.
- Für den Empfang des Sakraments der Versöhnung werden wöchentlich Beichtgespräche abwechselnd in Ladenburg und in Heddesheim angeboten. Gemeinsame Feiern der Versöhnung finden in den geprägten Zeiten in den beiden Gemeinden statt.
- Einmal im Jahr kann zu einem variablen Zeitpunkt in Heddesheim während einer Eucharistiefeier am Sonntag das Sakrament der Krankensalbung empfangen werden.

Sakramentenvorbereitung

- Der Empfang des Sakraments der Taufe erfolgt für beide Gemeinden der Seelsorgeeinheit im Rahmen von zwei Vorbereitungsgesprächen.
- Die Vorbereitung auf das Sakrament der Eucharistie erfolgt für beide Gemeinden der Seelsorgeeinheit gemeinsam. Die Vorbereitung beginnt auf der Ebene der Seelsorgeeinheit sechs Monate vor der Erstkommunion.
- Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung wird auf der Ebene der Seelsorgeeinheit realisiert. Die Vorbereitung beginnt auf der Ebene der Seelsorgeeinheit sechs Monate vor der Firmung.
- Die Vorbereitung auf Spendung des Ehesakraments umfasst in beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit die Teilnahme an einem vorbereitenden Seminar und an einem Gespräch.

Ökumene

- Gemeinsame soziale Aktivitäten mit den evangelischen Kirchengemeinden in Ladenburg und Heddesheim werden jährlich zu festen Zeitpunkten durchgeführt. Das gemeinsame Fastenessen in Ladenburg wird auf Spendenbasis durchgeführt und findet zu Beginn der österlichen Bußzeit statt. Das Heddesheimer Kirchenfrühstück für sozial benachteiligte Menschen wird an jeweils zwei Freitagen pro Monat angeboten.
- Über die Zusammenarbeit der Seelsorgeeinheit mit der kirchlichen Sozialstation Unterer Neckar wird die Versorgung kranker Menschen und älterer Menschen stetig unterstützt. Pro Jahr finden dafür u.a. zwei Zusammenkünfte statt.
- Durch die Mitgliedschaft der Seelsorgeeinheit in der Ökumenischen Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Bergstraße wird die Begleitung schwerkranker Menschen und ihrer Angehörigen stetig unterstützt.
- Mindestens einmal pro Jahr wird in Heddesheim zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde eine Bildungsveranstaltung angeboten.
- Als kirchenmusikalisches Angebot findet der Ladenburger Orgelsommer jährlich an drei Sonntagen statt. Ein ökumenisches Konzert der Kirchenchöre in Ladenburg wird regelmäßig im Abstand von zwei Jahren zu variablen Zeitpunkten angeboten. Konzerte der beiden Heddesheimer Kirchenchöre gibt es in unterschiedlichen Jahresabständen.

Strukturen der Mitverantwortung

- Besondere Mitverantwortung für die pastorale Arbeit in den Gemeinden wird in den Pfarrgemeinderäten vor Ort und im gemeinsamen Gremium der Seelsorgeeinheit getragen. Ihre Sitzungen finden nach feststehenden Zeitplänen statt. Sie teilen ihre Mitverantwortung mit den Sachausschüssen und weiteren Gruppen der Seelsorgeeinheit, deren Zusammenkünfte ebenfalls zeitlich geregelt sind.

Informelle Zusammenkünfte und Feste

- In Heddesheim wird jährlich am Wochenende vor den Sommerferien ein Pfarrfest mit einem Rahmenprogramm gefeiert, das sowohl Begegnungen zwischen Mitgliedern der Seelsorgeeinheit als auch mit Menschen, die nicht der Seelsorgeeinheit angehören, ermöglicht. Weitere informelle Zusammenkünfte finden nach den Gottesdiensten an Festtagen statt.

Sendung

Diakonie

- Für behinderte Menschen finden von Heddesheim ausgehend monatliche Treffen zur Freizeitgestaltung als offene Angebote statt.
- Kranke Menschen in Ladenburg und Heddesheim werden - sofern gewünscht - in besonderen Krisenphasen besucht.
- Trauernde Menschen werden auf Wunsch besucht. Trauernde Menschen haben alternativ im Rahmen des monatlichen Ladenburger Trauercafés, das als offenes Angebot konzipiert ist, die Möglichkeit, in einer Gemeinschaft Unterstützung zu finden.
- Ältere Menschen in der stationären Einrichtung in Heddesheim erhalten auf Wunsch einmal wöchentlich verschiedene Beschäftigungsangebote. In Ladenburg und Heddesheim werden die älteren Menschen zudem an ihren Geburtstagen besucht. Besuche sind zudem in besonders schwierigen Lebensphasen möglich.
- In den Sozialbeiräten in Ladenburg und Heddesheim, in denen Vertreterinnen und Vertreter aus der politischen Gemeinde, der Schulen und der Kirchengemeinden zusammenarbeiten, werden Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützt. Hierzu zählen vor allem auch behinderte Menschen. Eine weitere wesentliche Zielgruppe sind gegebenenfalls ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger. Außerdem werden sozial benachteiligte Kinder in den Blick genommen. Pro Jahr finden circa vier Treffen der Sozialbeiräte statt.

Zielgruppen

- In Ladenburg und Heddesheim finden regelmäßig Gruppenstunden und Freizeitaktivitäten für Ministrantinnen und Ministranten statt.
- Im Rahmen der Jugendarbeit werden in Ladenburg und in Heddesheim zu variablen Zeitpunkten Freizeitaktivitäten angeboten.
- Jungen Familien wird über die zu festen Zeitpunkten angebotenen Krabbelgruppen der Kontakt zu den Gemeinden der Seelsorgeeinheit eröffnet.
- In Ladenburg ermöglichen zwei Familienkreise im Rahmen monatlicher bzw. punktueller Treffen Familien einen Erfahrungsaustausch untereinander. Außerdem werden punktuell Freizeitaktivitäten für Familien angeboten.
- Für ältere Gemeindemitglieder gibt es monatlich in jeder der beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit eigene spirituelle Angebote und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Gemeinsame Veranstaltungen auf der Ebene der Seelsorgeeinheit werden außerdem durchgeführt.
- Geburtstagsjubilantinnen und -jubilare in der Seelsorgeeinheit, die 80 Jahre oder älter sind, werden jeweils an ihrem Festtag oder in zeitlicher Nähe zum Festtag besucht.
- Neubürgerinnen und Neubürger erhalten in Ladenburg und Heddesheim über die Stadt bzw. Gemeinde unmittelbar nach ihrem Zuzug eine Informationsbroschüre über die Struktur sowie über die Angebote und Aktivitäten der Seelsorgeeinheit.

Weltkirche und Mission

- In der Gemeinde St. Gallus Ladenburg wird kontinuierlich eine missionarische Partnerschaft mit Afrika (Garango in Bukina Faso) unterhalten. Fortdauernde weltkirchlich missionarische Partnerschaften mit Afrika (Kinshasa und Kenge im Kongo) und Indien (Bhopal) werden in der St.-Remigius-Gemeinde Heddesheim gepflegt. Grundlage hierfür ist u.a. das „Gemeindeessen in der Fastenzeit“, das in Heddesheim auf Spendenbasis durchgeführt wird.

Öffentlichkeitsarbeit

- Die Mitglieder der beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit und alle Interessierten sind kontinuierlich über aktuelle Meldungen und Veranstaltungen des Pfarrgemeinderats, des Dekanats, der Region und der Erzdiözese sowie weiterer relevanter Stellen auch unter Nutzung verschiedener Medien, wie beispielsweise des Internets, informiert.

3.2. Ziele des pastoralen Aufgabenbereichs „Abschied“

Bisherige Zielsetzungen, die inzwischen schwierig zu realisieren sind oder die nur noch bedingt angenommen werden, werden kritisch überdacht oder unmittelbar aufgegeben.

Sammlung

Liturgie

- Der Kleinkindergottesdienst an Heiligabend wird in Heddesheim ab sofort nicht mehr angeboten.
- Eine Entscheidung über eine Reduktion der Wort-Gottes-Feiern in der Seelsorgeeinheit fällt bis zum 31.12.2010.
- Über weitere gemeinsame Gottesdienste, wie etwa eine gemeinsame Feier der Osternacht in der Seelsorgeeinheit, wird bis zum 31.12. 2010 entschieden.

Strukturen der Mitverantwortung

- Entscheidungen über eine mögliche Reduzierung der Sitzungen der Pfarrgemeinderäte und des gemeinsamen Gremiums der Seelsorgeeinheit werden bis zum 30.06.2010 getroffen.

Informelle Zusammenkünfte und Feste

- Über die Form und Frequenz des bisher jährlich stattfindenden Pfarrfestes in Ladenburg wird bis zum 30.06.2010 entschieden.
- Der bisher monatlich in Heddesheim durchgeführte Gemeindekaffee als Treffpunkt für die Mitglieder der Gemeinde wird ab dem Jahr 2010 nicht mehr angeboten.

Immobilien

- Über den Verkauf von Immobilien der beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit wird bis zum 31.12.2013 entschieden.

3.3. Ziele des pastoralen Aufgabenbereichs „Aufbruch“

Der Kategorie „Aufbruch“ werden neben fortdauernden auch projektbezogene Zielsetzungen zugeordnet. Dabei geht es sowohl um die Intensivierung bereits verfolgter unverzichtbarer Ziele als auch um neue Zielsetzungen.

Berufung

Bildung

- Intensivierung einer Aufgabe und Schwerpunkt: Die Erwachsenenbildung in der Seelsorgeeinheit ist vernetzt und durch eine Schwerpunktsetzung „Glaubensvermittlung“ profiliert. Bis zum 30.06.2010 liegt ein entsprechendes gemeinsames Bildungskonzept vor.
- Neue Aufgabe und Schwerpunkt: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sachausschüsse der Pfarrgemeinderäte nehmen möglichst mindestens einmal pro Jahr an einer selbst gewählten Fortbildung in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich teil. Fortbildungsangebote werden ab dem Jahr 2011 unterbreitet.

Begleitung

- Neue Aufgabe und Schwerpunkt: Für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seelsorgeeinheit gibt es ab dem Jahr 2011 jährlich zumindest zwei Angebote geistlicher Begleitung.

Sammlung

Liturgie

- Neue Aufgabe: Mit besonderem Blick auf die relativ beachtliche Mitgliederzahl des Milieus der Postmateriellen in der Seelsorgeeinheit, die sich eine Übersetzung christlicher Impulse in das heutige Leben wünschen, wird einmal im Jahr in einer Gemeinde der Seelsorgeeinheit sonntags zu variablen Uhrzeiten zu einem Projektgottesdienst mit einem gesellschaftlich relevanten Thema eingeladen. Dieser Gottesdienst wird im jährlichen Wechsel entweder in Ladenburg oder in Heddesheim gefeiert. Die Einladungen erfolgen ab dem Jahr 2011.
- Neue Aufgabe: Im Wechsel zwischen den beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit gibt es mit besonderem Blick auf die relativ beachtliche Mitgliederzahl des Milieus der Postmateriellen in der Seelsorgeeinheit, die sich eine Übersetzung christlicher Impulse in das heutige Leben wünschen, entweder in der Adventszeit oder der österlichen Bußzeit im Rahmen der sonntäglichen Eucharistiefiern eine Predigtreihe mit einem Bezug zu alltagsrelevanten Themen. Die Predigtreihen starten ab dem Jahr 2011.

Sendung

Zielgruppen

- Intensivierung einer Aufgabe: Es gibt ein Programm bestehend aus unterschiedlichen Angeboten für Kinder (und Jugendliche) bis 14 Jahre, das auf der Ebene der Seelsorgeeinheit kontinuierlich angeboten wird. Das Programm liegt bis zum 31.12.2010 vor.
- Intensivierung einer Aufgabe: Für Jugendliche ab 15 Jahre liegt ein Programm mit verschiedenen Angeboten vor, das auf der Ebene der Seelsorgeeinheit fortdauernd angeboten wird. Dabei werden auch ökumenische Angebote berücksichtigt. Das Programm ist bis zum 31.12.2010 fertig gestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

- Intensivierung einer Aufgabe und Schwerpunkt: Bis zum 31.12.2010 sind die Schaukästen an den Gebäuden der Seelsorgeeinheit neu gestaltet. Jeweils ein Schaukasten ist unter Verwendung besonderer Materialien einer spezifischen Thematik gewidmet, die vierteljährlich variiert wird.

Für die Kategorien der pastoralen Aufgaben „Auftrag“, „Abschied“ und „Aufbruch“ werden nun die Maßnahmen aufgezeigt, die ergriffen werden, um die genannten Ziele zu erreichen. Ergänzend

werden folgende Aspekte ausgeführt: die für die Zielerreichung verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gegebenenfalls ihre Kooperationspartner, gegebenenfalls benötigte Mittel und der Rahmen bzw. der Zeitpunkt der Überprüfung der Zielerreichung. Die bereits fortdauernd realisierten Aufgaben der Kategorie „Auftrag“ werden dabei lediglich global beschrieben, während die neuen Aufgaben und die Aufgaben, die intensiviert werden, differenzierter dargestellt werden.

3.4. Maßnahmen für den pastoralen Aufgabenbereich „Auftrag“

Berufung

Glaubensvermittlung

- Glaubensvermittlung an Kleinkinder: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindergärten in der Seelsorgeeinheit arbeiten auf der Grundlage einer jeweils eigenen Konzeption, die ihre formalen und inhaltlichen Aufgaben regelt. Dabei vermitteln sie Glaubensinhalte in erster Linie über deren Vorleben im Alltag. Ein Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindergärten der Seelsorgeeinheit findet punktuell statt. Ferner besteht eine Kooperation zwischen dem katholischen Kindergarten St. Remigius in Heddesheim und dem Kindergartenausschuss des Pfarrgemeinderates. Regionale und überregionale Fortbildungen werden regelmäßig besucht, Supervisionen bei Bedarf in Anspruch genommen. Die Angemessenheit ihrer Arbeit reflektieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindergärten in Teambesprechungen.
- Glaubensvermittlung an Kinder und Jugendliche: Die Mitglieder des Seelsorgeteams tragen gemäß ihrer kirchlichen Beauftragung die Verantwortung für Inhalte und Form der von ihnen realisierten Glaubensvermittlung im Religionsunterricht. Über den wöchentlich stattfindenden Unterricht in Schulen der Seelsorgeeinheit pflegen sie einen regelmäßigen Austausch mit den jeweiligen Religionslehrerinnen und -lehrern und stimmen mit diesen Formen und Inhalte ihres Unterrichts ab. Fortbildungsmöglichkeiten primär auf diözesaner Ebene werden wahrgenommen. Reflexionen des Unterrichts erfolgen in den Lehrerkonferenzen der einzelnen Schulen und während der Dienstgespräche des Seelsorgeteams.
- Glaubensvermittlung an Kinder und Jugendliche: Mitglieder des Seelsorgeteams besprechen mit den Lehrerinnen und Lehrern in Schulen in Ladenburg Anknüpfungspunkte der Bereiche Schule, Pastoral und Gemeinde und setzen diese - unterstützt von Mitgliedern der Gemeinde - im Rahmen eines alle zwei Jahre stattfindenden ökumenischen Schülerkirchentags und zu variablen Zeiten durchgeführter Exerzitien für Abiturientinnen und Abiturienten um. Zur Unterstützung dieses Angebots wird das Schuldekanat angefragt. Das Gelingen der Angebote wird in Lehrerkonferenzen der einzelnen Schulen und während der Dienstgespräche des Seelsorgeteams reflektiert.
- Glaubensvermittlung an Erwachsene: Ein ehrenamtlich engagiertes Mitglied der St.-Remigius-Gemeinde mit langjähriger Erfahrung in der Bibelarbeit bereitet die „Glaubensgespräche mit der Bibel“ vor, lädt im Pfarrblatt ein und führt sie jeweils themengebunden durch. Die Akzeptanz und Relevanz der Gespräche werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jeweils nach den Treffen erfragt.

Bildung

- Wissensvermittlung an Kleinkinder: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindergärten arbeiten auf der Grundlage einer jeweils eigenen Konzeption, die ihre formalen und inhaltlichen Aufgaben vorgeben, wobei durch das Sprechen über Gott und über das Feiern der Feste des Kirchenjahres Kenntnisse erlangt werden. Es erfolgt ein Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Kindergärten.

Regionale und überregionale Fortbildungen werden regelmäßig besucht, Supervisionen bei Bedarf in Anspruch genommen.

Eine Reflexion der Angemessenheit ihrer Arbeit ist Gegenstand von Teambesprechungen.

- Wissensvermittlung im Religionsunterricht: Die Mitglieder des Seelsorgeteams tragen gemäß ihrer kirchlichen Beauftragung die Verantwortung für die von ihnen im Religionsunterricht realisierten Wissensvermittlung. Sie pflegen über den wöchentlich stattfindenden Unterricht in Schulen der Seelsorgeeinheit den Austausch mit den jeweiligen Religionslehrern und stimmen mit diesen Unterrichtsformen und -inhalte ab. Fortbildungsmöglichkeiten werden insbesondere auf diözesaner Ebene wahrgenommen. Reflexionen ihres Unterrichtens erfolgen in Lehrerkonferenzen der einzelnen Schulen und während der Dienstgespräche des Seelsorgeteams.
- Erwachsenenbildung: Verantwortlich für die Bildungsarbeit für Erwachsene ist in Ladenburg das Katholische Bildungswerk. In Heddesheim kooperieren das Katholische Bildungswerk und der Sachausschuss des Pfarrgemeinderates „Bildung und Impulse“ und sind für den Bereich der Erwachsenenbildung vor Ort zuständig. Ihnen obliegt jeweils die Erstellung von Jahresprogrammen sowie deren Vorbereitung und Durchführung. Punktuell finden Kooperationen zwischen den Verantwortlichen der Bildungsarbeit in der Seelsorgeeinheit statt.
Anregungen für die gemeinsame Arbeit liefert das regelmäßig an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgehändigte Journal des Ökumenischen Bildungszentrums „sanct clara“ in Mannheim. Bei Bedarf wird Beratung vonseiten des Bildungszentrums in Heidelberg in Anspruch genommen. Fortbildungen des Katholischen Bildungswerks werden außerdem wahrgenommen.
Die Bildungswerke vor Ort tragen einen wesentlichen Anteil der Kosten für die einzelnen Veranstaltungen.
Eine kritische Auseinandersetzung mit den durchgeführten Veranstaltungen erfolgt regelmäßig in den jeweiligen Sitzungen unter einem Top „Rückblicke“.

Begleitung

- Meditation des Tanzes: Eine Dozentin für Sacred Dance aus der St.-Remigius-Gemeinde in Heddesheim ist für die Vorbereitung und Durchführung dieses Angebots verantwortlich. Regionale und überregionale Fortbildungen werden besucht.
Die einzelnen Termine werden unmittelbar mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern reflektiert.

Sammlung

Liturgie

- Gottesdienste: Die inhaltliche Gestaltung der Gottesdienste an Sonntagen, Samstagabenden und Werktagen erfolgt unter der Federführung des Pfarrers der Seelsorgeeinheit in Absprache mit dem Diakon, dem Pastoralreferenten und der Gemeindeferentin. Formal werden die Gottesdienste durch eine Gottesdienstordnung für die Seelsorgeeinheit geregelt. Im gemeinsamen Liturgieausschuss der Seelsorgeeinheit, dem das gesamte Seelsorgeteam angehört, werden insbesondere die Gottesdienste an den Fest- und Feiertagen des Kirchenjahres und an weiteren besonderen Anlässen geplant. An der jeweiligen Vorbereitung und Gestaltung dieser Gottesdienste sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Liturgieausschusses wie auch Kirchenmusikerinnen und -musiker unmittelbar beteiligt. Im Rahmen besonderer Themengottesdienste gilt dies auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterer Sachausschüsse und Gruppierungen in der Seelsorgeeinheit. Ferner tragen jeweils eigene Teams ehrenamtlich Engagierter in Kooperation mit dem Seelsorgeteam die Vorbereitung und Durchführung von Kleinkinder-, Kinder-, Jugend- und Familiengottesdiensten sowie Wort-Gottes-Feiern mit. Für ökumenisch gefeierte Gottesdienste wird mit den Pfarrern der evangelischen Kirchengemeinden und deren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ökumenischen Gesprächskreises in Heddesheim zusammengearbeitet. Beerdigungen

übernehmen in einem festgelegten Rhythmus abwechselnd die dafür beauftragten Mitglieder des Seelsorgeteams: Pfarrer, Diakon und Pastoralreferent.

Die Ausgaben der Zeitschriften „Gottesdienst“ und des Materialbriefs „Praxis Gottesdienst“ - jeweils von den liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz herausgegeben - sind für die Mitglieder des gemeinsamen Liturgieausschusses für eine ständige Aktualisierung ihres Kenntnisstandes in den Pfarrbüros einsehbar. Es bedarf darüber hinaus kontinuierlicher Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Liturgieausschusses und der Vorbereitungsteams der Kinder- und Familiengottesdienste sowie der Wort-Gottes-Feiern. Insbesondere für Kleinkinder-, Kinder-, Jugend- und Familiengottesdiensten gilt es, Materialien zur Ausgestaltung der Gottesdienste zur Verfügung zu stellen.

Besondere Gottesdienste werden im Rahmen der Dienstgespräche des Seelsorgeteams und der Sitzungen des gemeinsamen Liturgieausschusses sowie der Pfarrgemeinderäte reflektiert.

Sakramentenspendung

- Taufen obliegen dem Pfarrer und dem Diakon der Seelsorgeeinheit. Die Tauffeiern werden von ehrenamtlichen Katechetinnen und Katecheten mitgestaltet.
In den Dienstgesprächen des Seelsorgeteams und während der regelmäßigen Treffen der Taufkatechetinnen und -katecheten erfolgen bei Bedarf Reflexionen.
- Für die Spendung des Sakraments der Eucharistie bereitet der Pfarrer der Seelsorgeeinheit mit der Gemeindereferentin die jeweiligen Gottesdienste an der Erstkommunion vor. Auch an der Gestaltung der Gottesdienste ist die Gemeindereferentin beteiligt.
Reflexionen der Gottesdienste zur Erstkommunion erfolgen in den Dienstgesprächen des Seelsorgeteams.
- Die Krankenkommunion wird von den Mitgliedern des Seelsorgeteams ausgeteilt.
- Der Gottesdienst zum Empfang des Firmsakraments wird in der Seelsorgeeinheit vom Pfarrer in Zusammenarbeit mit dem Pastoralreferenten vorbereitet und von beiden gemeinsam mit dem Spender des Firmsakraments gefeiert.
In den Dienstgesprächen des Seelsorgeteams werden die Firmgottesdienste erörtert.
- Traugottesdienste werden vom Pfarrer oder Diakon der Seelsorgeeinheit vorbereitet und geleitet.
Sie reflektieren den Verlauf der Gottesdienste punktuell während der Dienstgespräche des Seelsorgeteams.
- Neben der Führung von Beichtgespräche leitet der Pfarrer gemeinsame Feiern der Versöhnung. Deren Vorbereitung und Durchführung werden außerdem vom Diakon und vom Pastoralreferenten der Seelsorgeeinheit geleistet.
Ein Austausch über den Verlauf der gemeinsamen Feiern der Versöhnung erfolgt bei Bedarf in den Dienstgesprächen des Seelsorgeteams.
- Die Vorbereitung und Leitung des Sonntagsgottesdienstes mit Krankensalbung ist Aufgabe des Pfarrers der Seelsorgeeinheit.
Reflexionen über die Gottesdienste sind bei Bedarf in den Dienstgesprächen des Seelsorgeteams möglich.

Sakramentenvorbereitung

- Der Pfarrer oder der Diakon der Seelsorgeeinheit bereitet mit den ehrenamtlichen Taufkatechetinnen und Taufkatecheten aus Ladenburg und Heddesheim sowie mit den Eltern der Täuflinge auf der Basis eines verbindlichen Vorbereitungsmodells, das Form und Inhalte der einzelnen Aufgaben vorgibt, die Taufe vor. Dazu werden vor der Taufe zwei Gespräche geführt, in denen auch über das jeweils eigene Thema einer Taufe entschieden wird.

Eine Reflexion der Tauffeiern erfolgt bei den Besprechungen der Katechetinnen und Katecheten mit dem Pfarrer.

- Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist Aufgabe der Gemeindeferentin der Seelsorgeeinheit. Sie organisiert die Einladung der Kinder der dritten Grundschulklasse zur Erstkommunion. Im Verlauf der Sakramentenvorbereitung arbeitet sie formal und inhaltlich auf der Grundlage eines verbindlichen Modells mit einer altersgerechten Umkehrpastoral mit dem Pfarrer und den ehrenamtlichen Gruppenbegleiterinnen und Gruppenbegleitern sowie mit den Eltern der Kinder zusammen.
Für die Durchführung der vorbereitenden Gottesdienste und Aktivitäten werden diverse Materialien benötigt. Fortbildungen erfolgen vorwiegend auf diözesaner Ebene.
Die Vorbereitungsphase wird sowohl in den Besprechungen der Gruppenbegleiterinnen und Gruppenbegleiter als auch in den Dienstgesprächen des Seelsorgeteams und den Sitzungen der Pfarrgemeinderäte reflektiert.
- Die Vorbereitung auf die Firmung realisiert der Pastoralreferent der Seelsorgeeinheit auf der Grundlage eines verbindlichen Modells mit einer für Jugendliche angemessenen Umkehrpastoral. Ihm obliegt die Einladung der Jugendlichen, die zwischen 15 und 16 Jahren alt sind, zum Empfang des Firmsakraments. Er arbeitet im weiteren Verlauf mit dem Pfarrer und den ehrenamtlichen Gruppenbegleiterinnen und Gruppenbegleitern zusammen und steht darüber hinaus im Austausch mit den Eltern und Firmpaten der Jugendlichen.
Für die Ausgestaltung der Gottesdienste und Aktivitäten während der Vorbereitung bedarf es besonderer Materialien. Vor allem diözesane Fortbildungsangebote werden wahrgenommen.
Die Vorbereitungsphase wird sowohl in den Besprechungen der Gruppenbegleiterinnen und Gruppenbegleiter als auch in den Dienstgesprächen des Seelsorgeteams und den Sitzungen der Pfarrgemeinderäte reflektiert.
- Die Vorbereitung auf die Spendung des Ehesakraments erfolgt in Ehevorbereitungsseminaren wahlweise auf der Ebene des Dekanats oder der Region. Ein vorbereitendes Gespräch führt - je nach Wahrnehmung der Trauassistenz - der Pfarrer oder der Diakon der Seelsorgeeinheit.

Ökumene

- Für die sozialen ökumenischen Projekte in Ladenburg und Heddesheim, für das Fastenessen in Ladenburg und das Kirchenfrühstück in Heddesheim, tragen die beiden Sachausschüsse für Caritas und Soziales in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit Verantwortung. Sie bereiten diese vor und führen sie durch. Ausschussmitarbeiterinnen und -mitarbeiter kooperieren dabei mit weiteren ehrenamtlich Engagierten beider Konfessionen.
Eine Reflexion der Resonanz, die die beiden Angebote erfahren, erfolgt aus Sicht der Gemeinden der Seelsorgeeinheit jeweils in den Sitzungen der Sachausschüsse für Caritas und Soziales, die auch untereinander in gemeinsamen Sitzungen in einem regelmäßigen Austausch stehen.
- Die Kooperation der Gemeinden der Seelsorgeeinheit mit der kirchlichen Sozialstation Unterer Neckar obliegt hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pfarrgemeinderats und der jeweiligen Sachausschüsse „Caritas und Soziales“.
Eine kritische Auseinandersetzung über die Zusammenarbeit findet während der gemeinsamen Treffen statt.
- Die Mitgliedschaft der St.-Gallus-Gemeinde in Ladenburg und der St.-Remigius-Gemeinde in Heddesheim in der Ökumenischen Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Bergstrasse besteht neben Verwaltungsaufgaben auf der Ebene der beiden Gemeinden auch in einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Thematik „Sterben“. Die Vorbereitung und Durchführung von Fachvorträgen wird in Ladenburg von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern im Bereich der Ökumene und in Heddesheim vom Sachausschuss „Ökumene“ in Zusammenarbeit mit der Hospizhilfe vorbereitet und durchgeführt. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Vorträgen findet unmittelbar in deren Anschluss statt.

- Die Vorbereitung und Durchführung von ökumenischen Bildungsveranstaltungen obliegt dem Ökumene-Ausschuss in Heddesheim.
Die Akzeptanz der Veranstaltungen wird in den Sitzungen des Ausschusses reflektiert.
- Die Vorbereitung und Durchführung des Ladenburger Orgelsommers werden von einem Team bestehend aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Konfessionen geleistet. Auch die Konzerte der Kirchenchöre werden von diesem Team geplant und vorbereitet.
Der Ladenburger Orgelsommer trägt sich finanziell über entsprechende Eintrittsgelder selbst.
Die Annahme dieser Angebote ist an einer konstant hohen Anzahl an Besucherinnen und Besuchern ablesbar. Darüber hinaus werden die Konzerte von den Chören während ihrer Probetermine kritisch reflektiert.

Strukturen der Mitverantwortung

- Die Gremien der Seelsorgeeinheit arbeiten auf der Basis der jeweiligen diözesanen Satzungen, die deren formales und inhaltliches Vorgehen regeln und Kooperationen untereinander vorgeben. Austausch mit Gremiumsmitgliedern anderer Seelsorgeeinheiten wird auf regionalen und überregionalen Treffen und Veranstaltungen gepflegt.
Fortbildungsangebote auf Dekanatsebene, der Ebene der Region und der Erzdiözese sind für die Vorstände der Gremien und für die Stiftungsräte, prinzipiell jedoch für alle Mitglieder, unerlässlich und werden auch wahrgenommen.
Reflexionen über die jeweilige Sitzungskultur und die Zielerreichungen erfolgen über Zwischenreflexionen zur Halbzeit einer Amtsperiode und an deren Ende.

Informelle Zusammenkünfte und Feste

- Der Festausschuss des Pfarrgemeinderates in Ladenburg und der Sachausschuss „Organisation und Feste“ des Pfarrgemeinderates in Heddesheim bereiten - je nach Anlass gemeinsam - informelle Zusammenkünfte jeweils in Abstimmung mit dem Pfarrgemeinderat vor. Kooperationspartner sind Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Ladenburg bzw. der Gemeinde Heddesheim, mit denen zeitliche und räumliche Koordinierungen vorgenommen werden.
In den Sitzungen der Festausschüsse wird deren Arbeit jeweils reflektiert.

Sendung

Diakonie

- Die Heddesheimer Gruppe „miteinander“ ist für Arbeit mit behinderten Menschen verantwortlich. Sie lädt regelmäßig - auch die Angehörigen, meist die Eltern, behinderter Menschen - zu Freizeitaktivitäten ein, bereitet diese vor und veranstaltet sie.
In die Vorbereitungen fließen Erfahrungen vorausgegangener Treffen ein.
- Die beiden Sachausschüsse der Pfarrgemeinderäte „Caritas und Soziales“ organisieren die Besuchsdienste für kranke, ältere, pflegebedürftige und trauernde Menschen. Zudem werden Geburtstagsjubilantinnen und -jubilare von ihnen besucht. Neben den Mitgliedern der Sachausschüsse sind zur Erfüllung dieser Aufgaben noch weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert. Dazu braucht es außer Terminabsprachen einen intensiven Austausch über die Situation der zu besuchenden Menschen. Beschäftigungsangebote für in stationären Einrichtungen lebende Menschen organisieren außerdem ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heddesheimer Gruppe „Oase“ und führen diese auch durch.

Zwischen Caritas-Stellen auf Dekanatsebene und den beiden Sachausschüssen „Caritas und Soziales“ findet ein kontinuierlicher Austausch statt. Zudem besteht ein Bedarf an zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Besuchsdienste. Fortbildungen nicht zuletzt im Bereich der Besuchsvorbereitung sind angezeigt.

Reflexionen der Besuche und der Informationsaustausch über die Lebenslagen der zu besuchenden Menschen erfolgen in den regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen.

- Die Vorbereitung und Durchführung des Ladenburger Trauercafés ist Aufgabe von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kooperation mit dem Pastoralreferenten. Einladungen dazu werden auch persönlich ausgesprochen. Für die Durchführung bedarf es besonderer Materialien. An Fortbildungen auf Dekanatsebene und der Ebene der Region wird teilgenommen. Die Arbeit mit den trauernden Menschen wird im Rahmen der Sitzungen des Ausschusses „Caritas und Soziales“ vor Ort erörtert.
- Der Pastoralreferent gehört dem kommunalen Sozialbeirat in Ladenburg und Heddeshheim als Vertreter der jeweiligen Pfarrgemeinde an. Zu den Treffen der Beiräte wird auf der Ebene der Rathäuser eingeladen. Dort findet auch die Vorbereitung und Durchführung der Treffen statt. Ein wichtiger Kooperationspartner ist der Kinderförderfond Neckar-Bergstraße für Belange sozial benachteiligter Kinder. Die Ergebnisse der Treffen werden in den Sitzungen der Sachausschüsse „Caritas und Soziales“ vor Ort vorgestellt.

Zielgruppen

- Die Arbeit mit den Ministrantinnen und Ministranten verantwortet der Pastoralreferent in beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit. Gemeinsam mit ihren Vertreterinnen und Vertretern bereitet er Aktivitäten und Angebote vor und führt sie durch. Er wird dabei außerdem von den Elternvertreterinnen und -vertretern unterstützt. Eine Auseinandersetzung mit der geleisteten Arbeit ist Gegenstand der jährlichen Vollversammlungen der Ministrantinnen und Ministranten in den beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit.
- Für die Inhalte sowie für die Vorbereitung und Durchführung der Aktivitäten und Angebote der Jugendarbeit in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit sind der Pastoralreferent, die Gemeindeferentin und die Jugendlichen vor Ort zuständig. Kooperationen bestehen dabei mit den Mitgliedern der jeweiligen Katholischen Jungen Gemeinden (KJG) in Ladenburg und Heddeshheim. Die Koordination der verschiedenen Aktivitäten und Angebote erfolgt in den beiden Sachausschüssen „Jugend“ der Gemeinden vor Ort. Für die Realisierung umfassenderer Veranstaltungen wird die materielle Unterstützung durch die jeweilige Gemeinde bzw. durch die Seelsorgeeinheit benötigt. Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sachausschüsse „Jugend“ werden benötigt.
- Die Organisation im Vorfeld der zahlreichen Krabbelgruppen der beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit liegt in den Händen jeweils eines der Gruppe angehörenden Elternteils. Eine Reflexion der Treffen findet informell während der Gruppentermine statt.
- Die Ladenburger Familienkreise tragen die Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung von Aktivitäten und Angeboten für Familien. Der Kreis ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kooperiert mit der Gemeindeferentin der Seelsorgeeinheit. Die Arbeit des Kreises wird in den regelmäßigen Treffen der Initiatorinnen und Initiatoren reflektiert.
- Jeweils ein Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Altenwerk in Ladenburg und der Seniorengemeinschaft in Heddeshheim tragen Sorge für vielseitige - auch gemeinsame - Veranstaltungen für ältere Menschen in den Gemeinden der

Seelsorgeeinheit. Dabei leisten die Teams die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen weitgehend selbstständig. Mit den Teams arbeiten der Pastoralreferent und die Gemeindefereferentin der Seelsorgeeinheit zusammen. Helferinnen und Helfer für die Vorbereitung vergleichsweise aufwändiger Veranstaltungsangebote werden benötigt.

- Die Information der Neubürgerinnen und Neubürger in Ladenburg und Heddesheim über die Seelsorgeeinheit bedarf lediglich der Weiterleitung entsprechender Broschüren an die beiden Rathäuser. Die Pfarrsekretärinnen in den beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit erledigen diese Aufgabe vor Ort.

Weltkirche und Mission

- Die Unterhaltung missionarischer Partnerschaften erfolgt über eine stetige Kontaktpflege, eine Information über die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort sowie über die Durchführung von Spendenaktionen. Diese Aufgaben obliegen in Ladenburg dem Sachausschuss „Caritas und Soziales“. Die Mitglieder des Ausschusses kooperieren dafür mit der Stadt Ladenburg. Für die Vorbereitung und Umsetzung entsprechender Aktivitäten zeichnet in Heddesheim der Sachausschuss „Mission-Entwicklung-Frieden“ verantwortlich. Eine Reflexion der geleisteten Arbeit findet in beiden Gemeinden jeweils in den Sitzungen des Pfarrgemeinderates wie auch während der Sitzungen der Sachausschüsse statt.

Öffentlichkeitsarbeit

- Die Sachausschüsse „Öffentlichkeitsarbeit“ in den beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit sorgen für die Publikation der Informationen und Veranstaltungen des Pfarrgemeinderates und - bei Bedarf - einzelner Sachausschüsse in unterschiedlichen Medien und mittels herzustellender und zu verteilter Plakate. Medien sind das 14-tägig erscheinende Pfarrblatt „Fenster zur Seelsorgeeinheit“, die wöchentlich erscheinenden örtlichen Mitteilungsblätter, die regionalen und überregionalen Tageszeitungen sowie die Internetpräsenzen der Gemeinden. Dafür stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sachausschüsse in einem ständigen Austausch mit den Pfarrgemeinderäten und pflegen Kontakte zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von wöchentlich erscheinenden Mitteilungsblättern und von Tageszeitungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden eine Woche vor einer Veranstaltung zu dieser eingeladen. In Heddesheim trägt der Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ auch die Verantwortung für die Pflege der gemeindeeigenen Internetpräsenz. Bei dieser Aufgabe kooperieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Webmastern, die außerdem die benötigten Plakate gestalten. In Ladenburg ist ein ehrenamtlicher Mitarbeiter für die Pflege der ebenfalls eigenen Website verantwortlich. Der Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ in Ladenburg verantwortet zusätzlich die Anfertigung der Weihnachts- und Osterbriefe mit Informationen über Wichtiges vor Ort. In beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit wird für Veranstaltungen an zentralen Stellen der Stadt bzw. Gemeinde und in öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Jugendhäusern, Seniorentreffpunkten und Heimeinrichtungen über einen Zeitraum von sechs Wochen vor dem jeweiligen Veranstaltungsangebot mit Plakaten geworben.
Der Austausch zwischen den beiden Sachausschüssen samt den unterstützenden Webmastern bedarf einer Intensivierung. Fortbildungen werden punktuell absolviert und bedürfen außerdem einer Intensivierung.
Die Arbeit der Sachausschüsse „Öffentlichkeitsarbeit“ wird in den jeweiligen Ausschusssitzungen und in den Sitzungen der jeweiligen Pfarrgemeinderäte reflektiert.

3.5. Maßnahmen für den pastoralen Aufgabenbereich „Abschied“

Sammlung

Liturgie

- Der Pfarrgemeinderat der St.-Remigius-Gemeinde hat im Rahmen der Abendveranstaltung „Kategorie pastoraler Aufgaben: Abschied“ einem vorliegenden Vorschlag des Vorbereitungssteams von Kindergottesdiensten zugestimmt, den Kleinkindergottesdienst an Heiligabend aufgrund fehlender ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Realisierung des Gottesdienstes nicht mehr durchzuführen. Die St.-Remigius-Gemeinde wird zum Beginn des nächsten Kirchenjahres am 27./28.11.2010 im Pfarrblatt der Seelsorgeeinheit unter Darlegung der Gründe über den Verzicht auf den Kleinkindergottesdienst informiert. Diese Aufgabe übernimmt der Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ vor Ort.
- Das gemeinsame Gremium der Seelsorgeeinheit berät und entscheidet über weitere gemeinsame Gottesdienste vor allem an Fest- und Feiertagen, so auch über eine gemeinsame Feier der Osternacht auf der Ebene der Seelsorgeeinheit. Außerdem wird die Anzahl von Wort-Gottes-Feiern an Samstagabenden überdacht und gegebenenfalls per Beschluss reduziert. Entsprechende Beratungen und Entscheidungen sind Gegenstand einer Sitzung des gemeinsamen Gremiums der Seelsorgeeinheit. In der ersten Ausgabe des Pfarrblattes der Seelsorgeeinheit und in den ersten Mitteilungsblättern der Stadt Ladenburg und der Gemeinde Heddesheim im Jahr 2011 erfolgt eine Information über den Ausgang der Beratungen mit einer Begründung. Das gemeinsame Gremium der Seelsorgeeinheit verantwortet diese Veröffentlichung.

Strukturen der Mitverantwortung

- Die beiden Pfarrgemeinderäte in der Seelsorgeeinheit und das gemeinsame Gremium der Seelsorgeeinheit vereinbaren bis zum 30.06.2010 eine überschaubare - gegebenenfalls im Vergleich zur bisherigen Anzahl reduzierte - Frequenz ihrer Sitzungen. Die Vereinbarungen werden in den jeweiligen Sitzungsprotokollen dokumentiert und veröffentlicht.

Informelle Zusammenkünfte und Feste

- Der Pfarrgemeinderat der St.-Gallus-Gemeinde Ladenburg berät und beschließt die zukünftige Form und Frequenz des bisher jährlich vor Ort stattfindenden Pfarrfestes. Eine Mitteilung der getroffenen Entscheidung erfolgt durch den Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ der St.-Gallus-Gemeinde in Ladenburg unmittelbar in der auf die Sitzung folgenden Ausgabe des Pfarrblattes der Seelsorgeeinheit und des Mitteilungsblattes der Stadt ab dem 30.06.2010.
- Der Pfarrgemeinderat der St.-Remigius-Gemeinde Heddesheim hat im Rahmen der Abendveranstaltung „Kategorie pastoraler Aufgaben: Abschied“ einer Einstellung des bisher meist monatlich in Heddesheim an Sonntagen durchgeführten Gemeindegottesdienstes zugestimmt. Eine Information der Gemeinde samt Begründung erfolgt bis zum 30.06.2010 im Pfarrblatt der Seelsorgeeinheit und im wöchentlich erscheinenden Mitteilungsblatt in Heddesheim. Für diese Publikation trägt der Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ vor Ort Sorge.

Immobilien

- Die Stiftungsräte der beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit prüfen potenzielle Immobilienverkäufe vor Ort, unterbreiten ihre Vorschläge dem jeweiligen Pfarrgemeinderat, der entsprechende Verkäufe gegebenenfalls beschließt. Über mögliche Immobilienverkäufe werden die jeweiligen Gemeindeglieder im Rahmen von Pfarrversammlungen informiert, die spätestens bis zum 28.02.2014 vom zuständigen Pfarrgemeinderat einberufen werden.

3.6. Maßnahmen für den pastoralen Aufgabenbereich „Aufbruch“

Berufung

Bildung

- Die Verantwortlichen der Bildungsarbeit in der Seelsorgeeinheit - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Katholischen Bildungswerks in Ladenburg, des Katholischen Bildungswerks in Heddesheim und des Sachausschusses „Bildung und Impulse“ des Heddesheimer Pfarrgemeinderates - erstellen für die Seelsorgeeinheit zunächst für die laufende Amtszeit des Pfarrgemeinderates ein Konzept zur Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt Glaubensvermittlung. Der Konzeptentwurf wird in Form eines Skriptes dokumentiert. Dafür finden mindestens drei Treffen jeweils im Abstand von höchstens zwei Monaten statt, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sachausschusses „Bildung und Impulse“ vorbereitet werden. Mindestens eines dieser Treffen wird von einem externen Berater/einer externen Beraterin des Bildungszentrums in Heidelberg begleitet.
Der Entwurf des Konzeptes wird in der unmittelbar auf den 30.06.2010 folgenden Sitzung des gemeinsamen Gremiums der Seelsorgeeinheit diesem zur Beratung und zum Beschluss vorgelegt.
Nach dem Beschluss durch das gemeinsame Gremium wird das erste auf dem Konzept beruhende Programm für die Jahre 2011 und 2012 von allen Verantwortlichen der Bildungsarbeit in der Seelsorgeeinheit bis zum 31.12.2010 erarbeitet und in Form einer Broschüre veröffentlicht. Diese Broschüre wird an zentralen Stellen und Treffpunkten in Ladenburg und Heddesheim ausgelegt. Entsprechendes wird für die Jahre 2013 und 2014 bis zum 31.12.2012 vorgenommen.
Für die Herstellung der Broschüre bedarf es der finanziellen Unterstützung durch die Seelsorgeeinheit.
Als Kriterien für die Angemessenheit des Konzeptes zur Erwachsenenbildung gelten die Besucherzahlen der Veranstaltungen und die Stellungnahmen der Besucherinnen und Besucher. Beides wird in jährlich zweimal gemeinsam stattfindenden Sitzungen des Katholischen Bildungswerks in Ladenburg, des Katholischen Bildungswerks in Heddesheim und des Sachausschusses „Bildung und Impulse“ des Heddesheimer Pfarrgemeinderates kritisch betrachtet.
- Zu Beginn der Amtszeit der Pfarrgemeinderäte 2010 bis 2015 übernimmt in den konstituierenden Sitzungen der Sachausschüsse der beiden Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheit der/die stellvertretende Vorsitzende die Organisation einer kontinuierlichen Fortbildung der Mitglieder des Sachausschusses sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Ausschussarbeit unterstützen. Diese Aufgabe wird für die aktuelle Amtszeit der Pfarrgemeinderäte übernommen. Das formale Vorgehen dabei bestimmt jeder/jede Verantwortliche selbst. Auf die Inhalte der Fortbildungen verständigen sich die Mitglieder und die unterstützenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachausschusses.
Für dieses Vorgehen bedarf es einer stetigen Inventarisierung aktueller Fortbildungsangebote des Dekanats, der Region und der Erzdiözese. Die Fortbildungen werden aus Mitteln der Pfarrgemeinden vor Ort oder, wenn von Sachausschüssen gemeinsam wahrgenommen, aus Mitteln der Seelsorgeeinheit finanziell getragen.
Die für die Fortbildung Verantwortlichen informieren die jeweiligen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden über erfolgte Fortbildungen unmittelbar nach deren Durchführung. Über Fortbildungen, die auf der Ebene der Seelsorgeeinheit von Sachausschüssen gemeinsam besucht wurden, wird das gemeinsame Gremium der Seelsorgeeinheit in Kenntnis gesetzt.

Begleitung

- Für die Vorbereitung und Durchführung der Angebote geistlicher Begleitung für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Ebene der Seelsorgeeinheit sind der Pfarrer, der Pastoralreferent und die Gemeindereferentin zuständig. Bis jeweils zum

01.01. eines Jahres liegen den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Einladungen mit Angaben zu den Themen, Terminen, zum Ablauf und zu den Anmeldefristen der Angebote in schriftlicher Form vor.

Eine Reflexion der Angebote findet jeweils unmittelbar im Anschluss an einen Termin statt. Jeweils in seiner letzten Sitzung eines Jahres wird das gemeinsame Gremium der Seelsorgeeinheit von den Mitgliedern des Seelsorgeteams über die stattgefundenen Termine informiert.

Sammlung

Liturgie

- Es ist die Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gemeinsamen Liturgieausschusses oder weiterer korrespondierender Sachausschüsse oder Gruppierungen der Seelsorgeeinheit, jeweils vom Pfarrer angefragt, in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Seelsorgeteams pro Jahr einen Sonntagsgottesdienst zu einem gesellschaftlich relevanten Thema vorzubereiten.

Auf der Grundlage vorliegender Erfahrungen entscheidet das gemeinsame Gremium der Seelsorgeeinheit in seiner ersten Sitzung des Jahres 2014 über die Fortsetzung der Projektgottesdienste.

- Die Mitglieder des Seelsorgeteams legen das Thema oder die Themen und die Zahl der Termine der jährlichen Predigtreihe fest und laden Prediger nach ihrer Wahl dazu ein. Das Seelsorgeteam übernimmt auch die Öffentlichkeitsarbeit und wird dabei vom Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ der Gemeinde unterstützt, in der die Predigtreihe stattfindet.

Auf der Grundlage vorliegender Erfahrungen entscheidet das gemeinsame Gremium der Seelsorgeeinheit in seiner ersten Sitzung des Jahres 2014 über die Weiterführung der jährlichen Predigtreihe.

Sendung

Zielgruppen

- Der Entwurf eines Programms für Kinder (und Jugendliche) bis 14 Jahre, der das regelmäßige Treffen und Aktivitäten für Kinder jeweils in Ladenburg und Heddesheim umfasst, obliegt der Gemeindeferentin der Seelsorgeeinheit. In dieses Programm werden die spezifischen Angebote für Ministrantinnen und Ministranten integriert. Die Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten eines Jahres werden zu diesem Programm ausdrücklich eingeladen.

Eine begleitende Beratung bei der Programmentwicklung auf der Ebene des Dekanats und der Region wird wahrgenommen.

Das Programm wird dem gemeinsamen Gremium der Seelsorgeeinheit in seiner ersten Sitzung im Jahr 2011 vorgestellt.

- Der Entwurf eines Programms für Jugendliche ab 15 Jahren, das verbindliche Treffen und Aktivitäten jeweils in Ladenburg und Heddesheim vorsieht, ist Aufgabe des Pastoralreferenten der Seelsorgeeinheit. In dieses Programm werden bisher verbindliche Angebote für Jugendliche integriert. Die Firmandinnen und Firmanden eines Jahres werden zu diesem Programm ausdrücklich eingeladen.

Die Programmentwicklung unterstützende Angebote auf der Ebene des Dekanats und der Region werden wahrgenommen.

Das Programm wird dem gemeinsamen Gremium der Seelsorgeeinheit in seiner ersten Sitzung im Jahr 2011 vorgestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sachausschüsse „Öffentlichkeitsarbeit“ obliegt die Neugestaltung der Schaukästen in ihren Gemeinden. Dafür findet bis zum 30.06. 2010 ein gemeinsames Treffen für eine Abstimmung der Struktur und Inhalte sowie der

grundsätzlichen Ausgestaltung der Schaukästen statt. Die Schaukästen, die Informationen enthalten, werden neu gestaltet. Themenschaukästen werden erstmals zum Weihnachtsfest 2010 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sachausschüsse „Öffentlichkeitsarbeit“ vor Ort in einer besonderen Sitzung entsprechend geplant und von diesen auch gestaltet. Die Themenschaukästen werden viermal pro Jahr variiert, wobei jeweils ein weiterer Sachausschuss oder eine weitere Gruppe der Gemeinde vor Ort die Gestaltung übernimmt.

Die Realisierbarkeit der Themenschaukästen ist das Hauptkriterium für eine Fortsetzung dieses Projekts, über die die Pfarrgemeinderäte vor Ort auf der Basis der Einschätzungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachausschusses „Öffentlichkeitsarbeit“ in ihrer ersten Sitzung des Jahres 2013 entscheiden.

3.7. Zeitplan für die Zielerreichung der pastoralen Aufgabenfelder „Abschied“ und „Aufbruch“

In der folgenden Übersicht sind alle Aufgaben aufgelistet, die wir uns im pastoralen Aufgabenfeld „Aufbruch“ als Ziele gesetzt haben. Außerdem werden alle Aufgaben und Aktivitäten dargestellt, von denen wir uns verabschieden bzw. gegebenenfalls verabschieden. Jede Aufgabe ist mit einem Datum versehen, das für den spätesten Zeitpunkt der Zielerreichung steht. Für einige Ziele ist zudem ein Datum angegeben, an dem auf der Grundlage von Erfahrungswerten entschieden wird, ob ein Ziel weiter verfolgt, modifiziert oder aufgegeben wird. Schließlich werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Seelsorgeeinheit genannt, die für das Erreichen eines bestimmten Ziels bzw. dessen Vorstellung oder Reflexion zuständig sind.

Zu diesem Zeitpunkt	wird dieses Ziel überprüft - ist dieses Ziel erreicht.	Die Überprüfung übernimmt: - Zuständig für dieses Ziel ist:
bis zum 30.06.2010	Die St.-Remigius-Gemeinde ist über den Wegfall des Gemeindekaffees informiert.	Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ vor Ort
bis zum 30.06.2010	Der Pfarrgemeinderat der St.-Gallus-Gemeinde hat über die Form informeller Zusammenkünfte als Alternative zum Pfarrfest entschieden.	Pfarrgemeinderat vor Ort
bis zum 30.06.2010	Die Verantwortlichen der Öffentlichkeitsarbeit in der Seelsorgeeinheit verständigen sich auf verbindliche Strukturen der Schaukästen	Sachausschüsse „Öffentlichkeitsarbeit“ der Seelsorgeeinheit
bis zum 30.06.2010	Die stellvertretenden Vorsitzenden der Sachausschüsse haben die Verantwortung für Fortbildungen übernommen.	Pfarrgemeinderatsvorsitzende vor Ort
bis zum 30.06.2010	Eine überschaubare Anzahl von Sitzungen der Pfarrgemeinderäte und des Gemeinsamen Gremiums der Seelsorgeeinheit ist festgelegt.	gemeinsames Gremium der Seelsorgeeinheit
bis zum 30.06.2010	Das gemeinsame Konzept für die Erwachsenenbildung in der Seelsorgeeinheit liegt vor.	Katholisches Bildungswerk in Ladenburg, Katholisches Bildungswerk in Heddesheim, Sachausschuss „Bildung und Impulse“
im ersten Pfarrblatt und im ersten Mitteilungsblatt der Stadt nach dem 30.06.2010	Die St.-Gallus-Gemeinde wird über die zukünftige Anzahl und Form des Pfarrfestes informiert.	Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ vor Ort
in der ersten Sitzung nach dem 30.06.2010	Das gemeinsame Konzept für die Erwachsenenbildung in der Seelsorgeeinheit wird beraten und beschlossen.	gemeinsames Gremium der Seelsorgeeinheit
im Pfarrblatt und im Mitteilungsblatt der Gemeinde am 27./28.11.2010	Die St.-Remigius-Gemeinde ist über den Wegfall des Kleinkindergottesdienstes an Heiligabend informiert.	Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ vor Ort

Zeitplan (Fortsetzung 1)

Zu diesem Zeitpunkt	wird dieses Ziel überprüft - ist dieses Ziel erreicht.	Die Überprüfung übernimmt: - Zuständig für dieses Ziel ist:
bis zum 24.12.2010	Je ein Schaukasten der Seelsorgeeinheit in Ladenburg und Heddesheim ist zum Thema „Weihnachten“ gestaltet.	Sachausschüsse „Öffentlichkeitsarbeit“ der Seelsorgeeinheit
bis zum 31.12.2010	Das Programm für Kinder (und Jugendliche) bis 14 Jahre liegt vor.	Gemeindereferentin der Seelsorgeeinheit
bis zum 31.12.2010	Das Programm für Jugendliche ab 15 Jahre liegt vor.	Pastoralreferent der Seelsorgeeinheit
bis zum 31.12.2010	Die Programmbroschüre für die Erwachsenenbildung in der Seelsorgeeinheit für die Jahre 2011 und 2012 liegt vor.	Katholisches Bildungswerk in Ladenburg, Katholisches Bildungswerk in Heddesheim, Sachausschuss „Bildung und Impulse“
bis zum 31.12.2010	Die Entscheidungen über weitere gemeinsame Gottesdienste und die Anzahl von Wort-Gottes-Feiern in der Seelsorgeeinheit liegen vor.	gemeinsames Gremium der Seelsorgeeinheit
bis zum 31.12.2010	Sämtliche Schaukästen der Seelsorgeeinheit sind neu gestaltet.	Sachausschüsse „Öffentlichkeitsarbeit“ der Seelsorgeeinheit
am 01.01.2011 (und in der Folge jeweils jährlich am 01.01.)	Die Angebote der geistlichen Begleitung für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seelsorgeeinheit sind veröffentlicht.	Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit
am 01.01.2011 (und in der Folge jeweils jährlich am 01.01.)	Fortbildungsangebote für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sachausschüsse sind veröffentlicht.	stellvertretende Vorsitzende der Sachausschüsse vor Ort
im ersten Pfarrblatt und in den ersten Mitteilungsblättern der Stadt bzw. Gemeinde 2011	Die Mitglieder Seelsorgeeinheit werden über weitere gemeinsame Gottesdienste und die Anzahl von Wort-Gottes-Feiern informiert.	gemeinsames Gremium der Seelsorgeeinheit
ab dem 01.01.2011 (und in jedem folgenden Jahr)	Ein Themengottesdienst wird realisiert.	Seelsorgeteam in Zusammenarbeit mit Sachausschüssen und Gruppierungen der Seelsorgeeinheit
ab dem 01.01.2011 (und in jedem folgenden Jahr)	Eine Predigtreihe wird realisiert.	Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Zeitplan (Fortsetzung 2)

Zu diesem Zeitpunkt	wird dieses Ziel überprüft - ist dieses Ziel erreicht.	Die Überprüfung übernimmt: - Zuständig für dieses Ziel ist:
in der ersten Sitzung 2011	Das Programm für Kinder (und Jugendliche) bis 14 Jahre wird vorgestellt.	gemeinsames Gremium der Seelsorgeeinheit - Gemeindereferentin der Seelsorgeeinheit
in der ersten Sitzung 2011	Das Programm für Jugendliche ab 15 Jahre vorgestellt.	gemeinsames Gremium der Seelsorgeeinheit - Pastoralreferent der Seelsorgeeinheit
bis zum 31.12.2012	Die Programmbroschüre für die Erwachsenenbildung in der Seelsorgeeinheit für die Jahre 2013 und 2014 liegt vor.	Katholisches Bildungswerk in Ladenburg, Katholisches Bildungswerk in Heddesheim, Sachausschuss „Bildung und Impulse“
in der ersten Sitzung 2013	Es wird über die Realisierbarkeit der Themenschaukästen beraten und über deren Fortführung entschieden.	Sachausschüsse „Öffentlichkeitsarbeit“ der Seelsorgeeinheit
bis zum 31.12.2013	Entscheidungen über Immobilienverkäufe sind getroffen.	Pfarrgemeinderäte vor Ort
in der ersten Sitzung 2014	Es wird über die Realisierbarkeit des jährlichen Themengottesdienstes beraten und über dessen Fortsetzung entschieden.	gemeinsames Gremium der Seelsorgeeinheit
in der ersten Sitzung 2014	Es wird über die Realisierbarkeit der jährlichen Predigtreihe beraten und über deren Fortsetzung entschieden.	gemeinsames Gremium der Seelsorgeeinheit
bis zum 28.02.2014	Die Mitglieder der beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit sind über eventuelle Immobilienverkäufe vor Ort informiert.	Pfarrgemeinderäte vor Ort

3.8. Zur Umsetzung der Pastorkonzeption

Die Wege der jeweiligen Zielerreichungen werden beratend begleitet. Die Verantwortlichen hierfür werden vom gemeinsamen Gremium der Seelsorgeeinheit bestimmt.

Erreichte Ziele werden wertgeschätzt und den Verantwortlichen vom Leiter der Seelsorgeeinheit zurückgemeldet.

Erreichte Ziele werden außerdem im Pfarrblatt der Seelsorgeeinheit publiziert. Dies obliegt dem gemeinsamen Gremium der Seelsorgeeinheit zu jeweils gegebener Zeit.

Das gemeinsame Gremium der Seelsorgeeinheit überprüft die Umsetzung der gesamten Pastorkonzeption in seiner ersten Sitzung des Jahres 2014.

Gegebenenfalls notwendig werdende Änderungen und/oder Anpassungen werden von den Pfarrgemeinderäten beschlossen und im gemeinsamen Gremium der Seelsorgeeinheit in den weiteren Prozess der Umsetzung der Pastorkonzeption integriert. Dieses informiert die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend.

„Die Pastoralen Leitlinien gründen in der Gewissheit, dass die Herausforderungen unserer Zeit eine Anfrage Gottes an uns sind. Auch unsere Zeit ist Gottes Zeit.“³

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch

4. Abschließende Bemerkungen

Die Pastoralen Leitlinien waren zunächst der Anlass dafür, uns in besonderer Weise mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit in unserer Seelsorgeeinheit zu beschäftigen. Die Arbeitshilfen zu den Pastoralen Leitlinien haben uns darüber hinaus Wege aufgezeigt, diese gesellschaftliche Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich ihr zu stellen. Mit der Erarbeitung einer Konzeption im Sinne der Pastoralen Leitlinien haben wir schließlich die sich daraus ergebenden Herausforderungen angenommen und mit der Konzeptionsumsetzung reagieren wir auf diese Herausforderungen.

Die intensive Beschäftigung mit der Frage nach einer zeitgemäßen Pastoral in unserer Seelsorgeeinheit hat uns zwei wesentliche Perspektiven eröffnet: zum einen den unverstellten Blick auf die umfassende Arbeit, die bereits geleistet und auch angenommen wird, zum anderen einen klaren Blick auf nicht mehr unbedingt Notwendiges, aber auch auf Fehlendes. Insofern erwies sich die Auseinandersetzung mit den Pastoralen Leitlinien in zweierlei Hinsicht als bedeutsam: sie bestätigte den eingeschlagenen Weg und forderte gleichzeitig auf, nicht stehen zu bleiben, sondern „weiter zu gehen“.

„Weiter gehen“ bedeutet für uns einerseits, eine Reihe von Aufgaben nicht mehr zu erfüllen, und andererseits: In einer bemerkenswerten Übereinstimmung zwischen den beiden Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit wurden als Schwerpunkte unserer zukünftigen pastoralen Arbeit Aufgaben gewählt, die überwiegend dem Bereich „Berufung“ als eine Dimension kirchlichen Handelns angehören. Wir widmen uns demnach vor allem grundlegenden Aufgaben: „Ein vorrangiges Ziel der Pastoral wird es daher sein, Menschen zu befähigen, den Ruf Jesu Christi zu vernehmen und ihm zu antworten.“⁴ Darauf beruht - wie in den Pastoralen Leitlinien weiter ausgeführt wird - der Glaube, der wiederum in die Gemeinschaft der Glaubenden hineinführt (Sammlung als Dimension kirchlichen Handelns) und ermutigt, anderen von seiner lebensspendenden Kraft Zeugnis zu geben (Sendung als Dimension kirchlichen Handelns). Unser kirchliches Handeln erfolgt dabei nicht zuletzt in einer Rückbindung an unseren Leitgedanken aus der Apostelgeschichte 4,32-35, der die gegenseitige Ergänzung der drei Dimensionen wiedergibt.

Damit unsere pastoralen Schwerpunkte und Ziele umgesetzt werden, haben wir ihnen konkrete Maßnahmen zugeordnet und wir haben uns Zeitpunkte gesetzt, zu denen das Erreichte reflektiert wird. Notwendig werdende Änderungen und/oder Anpassungen gehen in den fortlaufenden Prozess der Umsetzung unserer Pastorkonzeption ein. Wir haben demnach weitgehend geplant, was planbar ist.

Wir wissen um die Hindernisse, die unseren Weg erschweren können, und wir wissen um das Gute, das uns voranbringen wird. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns in beidem begleitet und trägt.

³ Aus: Den Aufbruch gestalten, Pastorale Leitlinien der Erzdiözese Freiburg, Freiburg, 2005, 53.

⁴ Aus: Den Aufbruch gestalten, Pastorale Leitlinien der Erzdiözese Freiburg, Freiburg, 2005, 15.

Beschluss- und Genehmigungsvermerk

Die vorliegende Pastoralkonzeption der Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddeshheim wurde am 15.03.2010 in einer Sitzung der beiden Pfarrgemeinderäte beraten und verabschiedet.

Für die Richtigkeit der Angaben:

Pfarrer Frieder Bellm
Leiter der Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddeshheim

Prof. Dr. Hans Layer
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Ladenburg

Petrus van Nunen
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Heddeshheim

Vom Dekanat Heidelberg-Weinheim genehmigt:

Heidelberg, den

Dekan Dr. Joachim Dauer